

Semesterprogramm WS 2013/14

tex II

Textil – freie, angewandte und  
experimentelle künstlerische Gestaltung

Ltg.: Univ.Prof. Barbara Putz-Plecko



## Künstlerische Ausbildung für die Studierenden des 1. Studienjahres

Vorgesehen vom Studienplan sind **8 Semesterwochenstunden** künstlerischen Unterrichts.  
Zeugnistitel: **Künstlerische Grundlagen**

**Diese setzen sich aus einer Kombination folgender Lehrveranstaltungen zusammen:**

verpflichtend für StudieneinsteigerInnen, es sei denn, Sie haben bereits ein Diplomstudium in einem künstlerischen Fach absolviert oder ein kunstpädagogisches Studium schon in früheren Jahren aufgenommen und dann unterbrochen

- Seminar **Einführung in künstlerische Praxisformen**  
*Künstlerische Grundlagen (3 SWSt Seminar u. 1 SWSt Projektbetreuung; gesamt 4 SWStunden)*

Barbara Putz-Plecko

Gruppe 1 Do 9.15 - 11.30  
Gruppe 2 Do 11.45 – 14.00

Beginn: 10.10., 11.45 - 13.00  
(gem. kkp und tex)  
Seminarraum A Dachgeschoß

- Seminar **Grundlagen Weben als Strukturbildung (3) +(1, BPP)**  
(wenn keine Vorbildung darin besteht)

Eva Lachner

siehe Programmheft

### darüber hinaus optional

- Einführungsseminar **Schneiderei (2 + 2, BPP)**

Sandra Herzog/Walter Lunzer

Blocktermine siehe  
Ankündigung

**und / oder**

- Seminar **Digitale Bildbearbeitung (2)**

Alice Götz

siehe Programmheft

**und / oder**

- Seminar **Drucktechniken (2)**  
Druckvorbereitung durch

Textilwerkstatt Salzgries  
Eva Lachner

Termine nach Aushang

**und / oder**

- Seminar **Ansicht (4)**

Manora Auersperg

siehe Programmheft

**und / oder**

- Seminar **DA HABE ICH ABER GESCHAUT!**

*Visualisierungsmethoden (2)*

Markus Hanzer

siehe Programmheft

**und / oder  
Seminare und Übungen die Grundlagencharakter haben**

(Für diese Seminare können von den Lehrenden in der Regel keine Zeugnisse für das kunstpädagogische Grundlagenprogramm ausgestellt werden; sollte dieses Angebot für Sie aber interessant sein und Ihnen dann Grundlagenstunden fehlen, wenden sie sich bzgl. Anerkennung dieser LVen am Ende des Semesters an BPP )

- Seminare und Übungen im **Video- und Soundstudio** von **Studiopraxistest** und Tatia Skhirtladze
- Seminare und Übungen des **Videostudios**, Wolfgang Neipl und Andreas Braito
- Seminare und Übungen im Bereich **Fotografie** von Margarete Hottenroth
- **Abendakt**
- Angebote der Abteilung für **Geometrie**
- **technische Workshops** im Abteilungsangebot, die temporär stattfinden und keine LVen sind

Zudem sind diese Stunden in der Regel im Wahlstundenbereich anrechenbar.

Außerdem **verpflichtend** ist die Teilnahme an den **Klassenbesprechungen**, an den **Gastvorträgen**, Ihre Präsenz bei den **Klassenpräsentationen** sowie **die Abgabe einer Dokumentation Ihrer Projektarbeiten**.

Für Beratung zur besseren Orientierung am Studienbeginn stehen Ihnen TutorInnen zur Verfügung. Bitte beachten Sie deren Einführungstermine in das Studium ebenso wie die Einführungen in die technischen Produktionsbereiche der Klassen.

**Für Einzelgespräche stehe ich Ihnen nach Terminvereinbarung jederzeit zur Verfügung**  
(Büroraum Dachgeschoß, **Anmeldung bei Frank Müller**).

Mit besten Wünschen für einen guten Studieneinstieg,  
Barbara Putz-Plecko

**Barbara Putz-Plecko**

**Gruppe 1**

**Donnerstag 9.15 – 11.30**

**Gruppe 2**

**Donnerstag 11.45 – 14.00**

(3SWSt), KE, Seminar

(1SWSt Projektbetreuung nach Vereinbarung)

**Zeugnis über 4 Stunden künstlerische Grundlagen**

Ort: Seminarraum A Dachgeschoß

**Beginn: 10.10., 11.45 - 13.00** (kkp und tex gem)

Ort: Seminarraum A Dachgeschoß

## ***Einführung in künstlerische Praxisformen***

Die Lehrveranstaltung versteht sich als Einführung in künstlerisches Arbeiten und geht verschiedenen grundlegenden Fragen nach:

Was heißt es, sich künstlerisch mit einer Frage, mit einem Thema zu befassen? Was meint ästhetische / künstlerische Forschung?

Wie finde, fasse und wie entwickle ich ein Thema; was ist Recherche und welchen Stellenwert hat sie im künstlerischen Arbeitsprozess; was meint Konzeptentwicklung, was heißt mit dem „Kontext“ zu arbeiten, was sind Kriterien künstlerischer Gestaltung, ästhetische Grundlagen, Reflexionsebenen, Optionen in der Präsentation.

All diesen Fragestellungen geht die Lehrveranstaltung mittels kontinuierlicher Analyse und Reflexion der individuellen und gemeinsamen Arbeitsprozesse und -ergebnisse nach.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, ein grundlegendes Verständnis für künstlerische Prozesse zu entwickeln und eine gute, ausbaufähige Basis für die individuelle künstlerische Arbeit herzustellen.

Die Voraussetzung für einen positiven Abschluss der LV ist die kontinuierliche und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Treffen und die Entwicklung eines Semesterprojektes, das im Rahmen einer Präsentation vor allen StudienkollegInnen am Ende der LV im Januar bzw. März vorgestellt wird und eine Dokumentation der Projektarbeit in digitaler Form (Fotos der Projektarbeit und kurzer Text, der die Arbeit erläutert), die Sie bitte bei Frank Müller abgeben.

## **Künstlerische Ausbildung für alle Studierenden nach dem 1. Studienjahr**

Ich bitte Sie, aus dem breiten Angebot künstlerischer Lehrveranstaltungen **zumindest zwei Seminare** zu wählen und diese sinnvoll aufeinander abzustimmen bzw. auf Ihre künstlerische Projektarbeit zu beziehen. Sollten Ihnen externe ExpertInnen bzw. Angebote für Ihre künstlerische Projektarbeit hilfreich sein, können Sie diese gerne mit einbeziehen.

Achten Sie vor allem bei der Auswahl der Seminare im ersten Studienabschnitt darauf, sich verschiedene mediale Zugänge zu erarbeiten und im gesamten Studium auf eine überlegte Verschränkung von theoriegeleiteten, technisch bzw. umsetzungsorientierten und themenzentrierten Lehrangeboten. Ebenso wichtig ist eine überlegte Abstimmung von künstlerischen und wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen.

### **Erwartete Semesterleistung**

**Das erfolgreiche Absolvieren von zumindest zwei künstlerischen / künstlerisch-wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und die Entwicklung eines Semesterprojektes** (ist mehr und etwas anderes, wie eine Sammlung von Übungen!!), in das einfließt, was Sie sich in den Seminaren erarbeitet haben.

Vorstellung Ihrer Arbeit im Rahmen der Semesterpräsentationen im Klassenforum.

### **Zeugnisse**

Die Zeugnisse können Ihnen einerseits durch die GastprofessorInnen, bzw. durch Eva Lachner, Manora Auersperg, Ingrid Prettenthaler, Barbara Graf, Katharina Heinrich, Ute Neuber, Heidi Call, Michael Schultes und Alice Götz für jeweils ihre eigenen Lehrveranstaltungen ausgestellt werden. Die LVen von Miki Martinek (im Rahmen künstlerischer Assistenz) und Sandra Herzog und Walter Lunzer, bzw. Elizabeth McGlynn (Praktikum) finden in Kooperation mit mir statt. Die Zeugnisse bekommen Sie von mir in Absprache mit den Lehrenden.

Alle anderen Zeugnisse, zb. jene für Ihre künstlerischen Projektarbeiten, die über das Stundenvolumen der genannten Lehrenden hinausgehen, stelle ich Ihnen auf der Basis der Benotungsvorschläge durch die LehrveranstaltungsleiterInnen und Ihrer Präsentation im Rahmen der Klasse aus.

### **Feed back und Beratung (Putz-Plecko)**

Holen Sie sich bei Bedarf jederzeit von mir Feed back und Beratung zu Ihren künstlerischen Projektarbeiten bzw. zum Studienverlauf (Terminvereinbarung über Frank; Frank.Mueller@uni-ak.ac.at).

Außerdem empfehle ich Ihnen unbedingt, miteinander kleine Reflexions- und Arbeitsgruppen zu bilden, um vom **kontinuierlichen Austausch** über die verschiedenen Prozesse und Resultate ihrer künstlerischen Arbeit zu profitieren.

## **Studienabschluss**

Wichtig ist im zweiten Studienabschnitt frühzeitig die **Diplomarbeit** mitzudenken und die Arbeit nicht einfach als Annex dem Studium anzuschließen. Grundsätzlich ist der vorgeschriebene gesetzliche Abschluss die wissenschaftliche Diplomarbeit. Bedenken Sie frühzeitig die Möglichkeit einer kombinierten Diplomarbeit, die ein künstlerisches Projekt zur wissenschaftlichen Arbeit vorsieht, bzw. die Chance eines Auslandssemesters, das ebenfalls die Diplomarbeit günstig unterstützen kann. Suchen Sie sich frühzeitig eine Betreuung für die Diplomarbeit. Für die kombinierten Arbeiten brauchen Sie zwei BetreuerInnen (wissenschaftliche und künstlerische). Die Diplomarbeiten werden in der Regel am Ende des Semesters in einer öffentlichen Veranstaltung im zeitlichen Rahmen der Diplomausstellung präsentiert.

## **Verpflichtungen**

Außerdem verpflichtend ist die Teilnahme an den **Klassenbesprechungen**, an den **Gastvorträgen** und Ihre Präsenz bei den **Klassenpräsentationen**.

Ich ersuche Sie um **Verbindlichkeit**, was die **Anmeldung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen** betrifft. Bitte melden Sie sich ab, wenn Sie einen Termin nicht wahrnehmen können. Von allen Lehrenden wird Ihnen zur besseren Kommunikation ihre Emailadresse bekanntgegeben.

Ihre **Tutorin** ist **Martina Mahdavi**. Sie kümmert sich um Studieneinführungen, -informationen und die klasseninterne Kommunikation.

Unsere **kkp/tex Website** wird von **Ruben Demus** betreut. Er führt Sie gemeinsam mit Hubert Micheluzzi in die Möglichkeiten ein, die Website für Sie zu nutzen. Ihre aktive Bespielung ist ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Die **Studienassistenten** im Medienbereich sind **Thomas Reibnegger**, für Fotografie und Video **Rüdiger Breitbach** und **Moritz Mayer**, den Druckbereich in der kkp Klasse betreut **Georg Sturmlechner**.

**Studienreisen, Publikationen, öffentliche Präsentationen bzw. Ausstellungen** erweitern Ihren Erfahrungsraum im Rahmen des Studiums (z.B. ist für das SS ist eine Reise auf den Spuren der Ikatproduktion - für die TeilnehmerInnen an der IKAT LV geplant). Die Projekte, die in Zusammenarbeit mit Prinzgau Podgorschek im letzten Studienjahr entstanden sind, sollen in einem Katalog zusammengefasst werden, dessen Konzept in den nächsten Monaten erarbeitet werden wird. Aus dem Kontext der verschiedenen Lehrveranstaltungen können sich weitere Präsentationen, Ausstellungen und Publikationen entwickeln.

**Bitte besuchen Sie regelmäßig, auch unabhängig von unseren Angeboten, aktuelle Ausstellungen und einschlägige Veranstaltungen, um Einsicht in die verschiedenen Ebenen künstlerischer Produktion und visueller Kultur zu entwickeln!**

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und wünsche Ihnen einen guten Semesterstart!  
Barbara Putz-Plecko

Mag. Eva Lachner  
Lehrveranstaltungen – WEBEN

### **Projektarbeit – Weberei / Grundlagen**

Künstlerisch, technische Ausbildung in den Grundlagen traditioneller Web-, Knüpf- und Flechttechniken; Webereivorbereitung; Gewebeerstellung in den Grundbindungen Leinwand, Köper, Atlas und Abwandlungen.

Gestaltung textiler Flächen unter Verwendung verschiedener Materialien zur Bildung von Oberflächenstrukturen und Reliefs.

Information über Fasern, Garne, Garnstrukturen und deren Qualitäten.

Erarbeitung eines künstlerischen Projekts, bei dem die erworbenen technischen Fähigkeiten in Verbindung mit der speziell eigenständigen Verarbeitung des gewählten Materials zum Ausdruck gebracht werden.

Dokumentations-/ Präsentationsmappe

Seminar 3 SWST

### **Projektarbeit – Raumtextil / Körpertextil**

Zur Anwendung kommt eine traditionelle Technik, welche um die speziellen Verfahrensweisen individuellen Gestaltens bereichert wird.

Entwicklung eigener Webtechniken basierend auf den Grundlagen.

Zwei- und dreidimensionales Gestalten von Geweben, Geflechten und Gelegen in Anwendung textiler Materialien pflanzlicher und tierischer Herkunft sowie Materialien aus dem täglichen Gebrauch wie z.B. Papier, Plastik, Nylon und Metall zur Oberflächenstruktur und Reliefbildung im experimentellen Umgang.

Auseinandersetzung mit verschiedenen Themenstellungen in Verbindung von Raum – Raumakzentuierung, Gliederung, Markierung sowie Körper – Körperfragmente, Stoffe für tragbare Bekleidung, Bekleidungsteile usw.

Realisierung von künstlerischen Projekten, Entwurfsideen und gewebten Werkstücken.

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Erarbeitung eines breiten Spektrums an Möglichkeiten der Umsetzung eines künstlerischen Anliegens mit traditionellen und unkonventionellen Techniken und Materialien, welche in der Realisierung des Projekts sichtbar werden.

Seminar 8 SWST

Die anrechenbare Stundenzahl richtet sich nach dem Arbeitsumfang des ausgeführten Projekts.

Für beide Seminare beschränkte Teilnehmerzahl !

**Erstbesprechung : Dienstag, 8. Oktober 12 Uhr**



## FÄRBETECHNOLOGIE MIT NATURFARBSTOFFEN I

AProf. Mag. Dr. Regina Hofmann-de Keijzer  
Übung / S60319 / 1 SemStd. / Block

### Vorbesprechung mit Terminvereinbarung:

Dienstag, 15. Oktober 2013, 17:00 Uhr

**Abteilung Archäometrie**

**Expositur Salzgies**

1010 Wien, Salzgies 14

1. Stock, Seminarraum



**ZIEL DER LEHRVERANSTALTUNG:** Vermittlung von Grundkenntnissen über Färbepflanzen, Färbetiere und Naturfarbstoffe. Erlernen von historischen Textilfärbetechniken in Theorie und Praxis. Es wird besonderes Augenmerk auf die Anwendung im Unterricht gelegt und über die Ökologie der Färbemethoden diskutiert.

**THEORIE:** Einführung in historische Färbetechniken mit natürlichen Färbematerialien.

- **Direktfärberei:** Braunfärben mit Gerbstoffen
- **Beizenfärberei:** Rotfärben mit dem Krapp und Blutschildläusen; Gelbfärben mit dem Färberwau, dem Färberginster, der Färbescharte und Gelbhölzern
- **Küpenfärberei:** Blaufärben mit dem Färbewaid und Indigo.

**PRAXIS:** Färbexperimente mit Direkt-, Beizen- und Küpenfärberei auf textilen Materialien. Herstellung einer historischen Eisengallustinte.

### Hinweis auf ergänzende Lehrveranstaltung im WSem 2013:

AProf. Mag. Dr. Regina Hofmann-de Keijzer

## WERKSTOFFKUNDE FÜR RESTAURATOREN - NATURFARBSTOFFE

Vorlesungen / S60273 / 1 SemStd.

### Vorbesprechung mit Terminvereinbarung:

Dienstag, 15. Oktober 2013, 17:30, Expositur Salzgies 14 / 1, Seminarraum.



### Vorankündigung für das SSem 2014:

## FÄRBETECHNOLOGIE MIT NATURFARBSTOFFEN II

AProf. Mag. Dr. Regina Hofmann-de Keijzer  
Übung / S60320 / 1 SemStd. / Block

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung können Studierende unter Anleitung Färbexperimente und Färbungen für ihre Textilprojekte durchführen.

## SCHNITTSTELLE\*

Die **Schnittstelle** oder das **Interface** (engl. für *Grenz-fläche*) ist der Teil eines Systems, welcher der Kommunikation dient.

- Im Sprachgebrauch gelegentlich auch **NAHTSTELLE**

In dem künstlerischen Seminar wird die *Schnittstelle* zwischen Körper und Raum fokussiert. Dabei reicht das theoretische *Interesse* von der *Haut* über *Smart-Textiles* bis hin zum *sozialen* und *architektonischen Umraum*. Im Zentrum der Untersuchungen stehen Möglichkeiten der Kommunikation.

Dementsprechend werden individuelle Ansätze *vernetzt* beleuchtet und *interdisziplinär* zu künstlerischen Konzepten weiterentwickelt. Kooperationen mit Experten werden dabei angestrebt.



Bare - conductive ink (<http://www.bareconductive.com>)

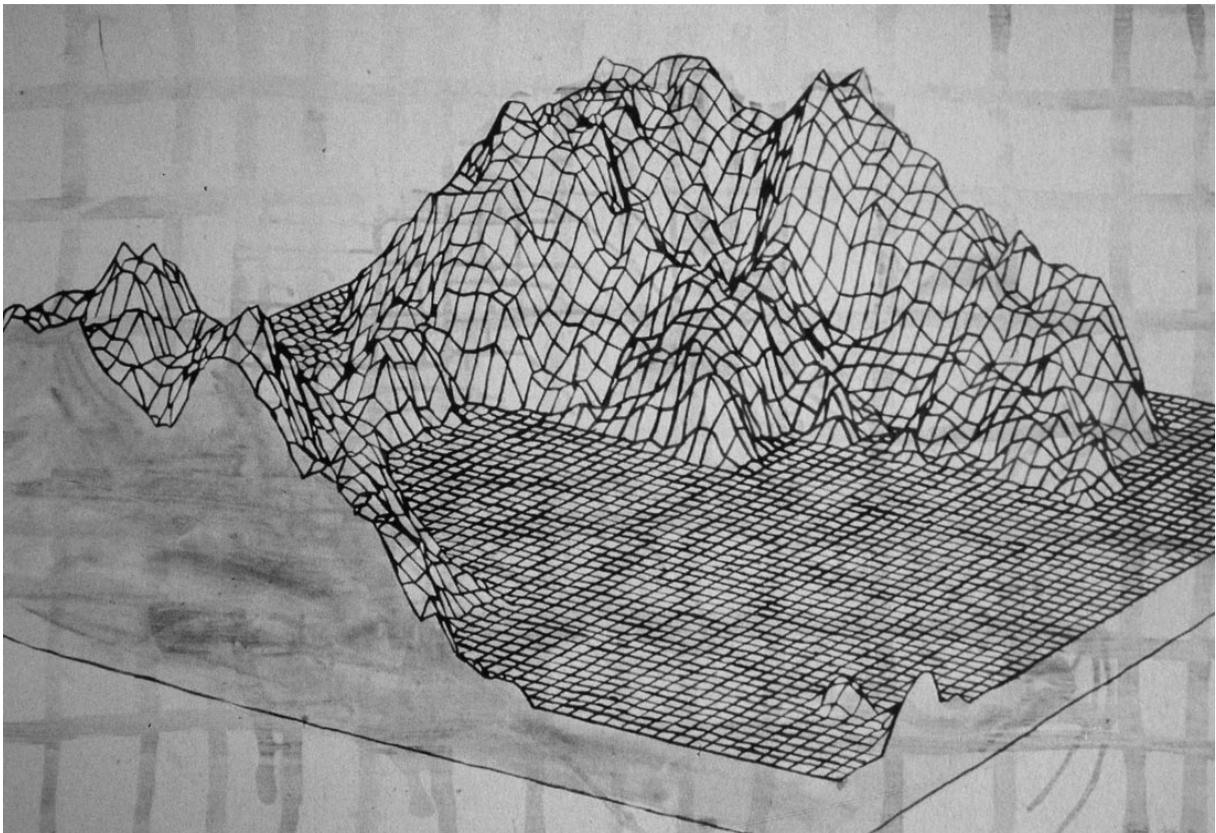
Das Seminar SCHNITTSTELLE\* wird vom SoSe13 fortgesetzt, ein Neueinstieg ist mit entsprechendem Arbeitsansatz möglich.

Erstbesprechung: Do, 10.10.13', 10.00, Studio-Schneiderei Max 12. TeilnehmerInnen, bitte um verbindliche Anmeldung!

## ANSICHT

Ein grundlegendes Instrument der künstlerischen Arbeit ist die Zeichnung. Ob schnelle Notiz eines Einfalls oder tastendes Formulieren einer Idee durch eine *Skizze*, ob Besehen der Vorstellung durch einen *Entwurf*, oder *Werkzeichnung* zur Klärung technischer Voraussetzungen, die Fertigkeit etwas zu verbildlichen setzt genaues Sehen voraus. Diese visuelle Aufmerksamkeit zu entwickeln ist Anliegen der Lehrveranstaltung ANSICHT.

Die wöchentlichen Übungen konzentrieren sich auf Körper/Volumina im Zusammenspiel mit textilem Material. Es werden Form, Musterung, Qualität und spezifisches Verhalten der *Oberflächen* studiert. Neben dem Erarbeiten technischer Grundkenntnisse entwickelt sich der individuelle Ausdruck. Die Zeichnung wird zum vertrauten Mittel um Gedankliches veranschaulichen zu können.



**Sigmar Polke**, Ohne Titel (Eruption), 1992

Erstbesprechung: Mi, 9.10.2013, 10.00, Studio-Schneiderei  
Max. 12 TeilnehmerInnen, bitte um verbindliche Anmeldung!

Mag. Manora Auersperg, [manora.auersperg@uni-ak.ac.at](mailto:manora.auersperg@uni-ak.ac.at)  
WiSe 2013/14, offene Werkstatt, Betreuung nach Vereinbarung.  
Studio-Schneiderei, Abt. Textil

---

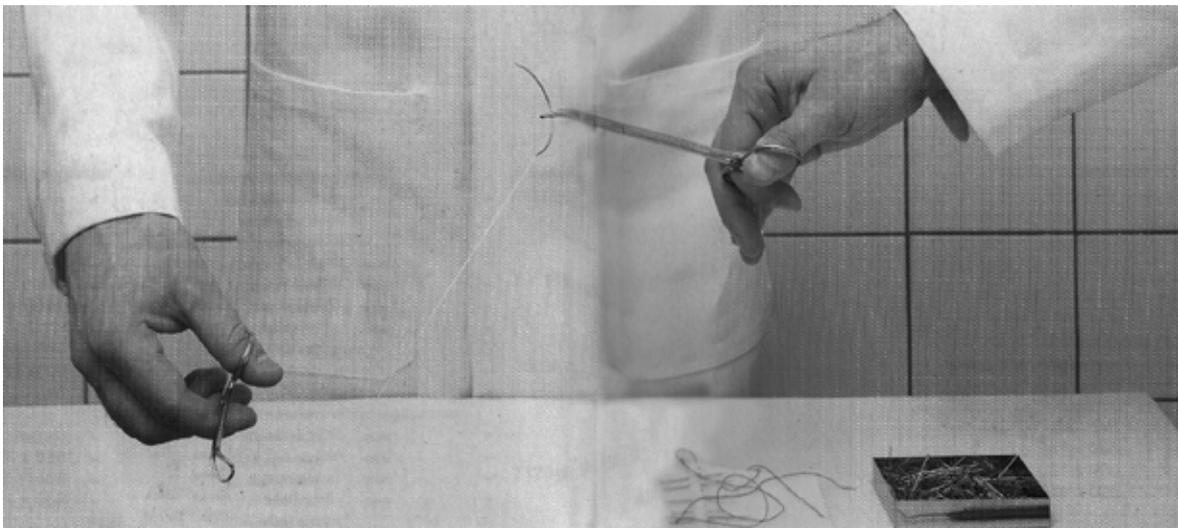
## LABORATORIUM

Schneiderei als Medium freier, angewandter und experimenteller künstlerischer Gestaltung ist Gegenstand des Laboratoriums, in dem die Wirkungsbereiche der Schneiderei zwischen Mode, Handwerk und Kunst ausgelotet werden. Die offene Werkstatt bietet Rahmen und Betreuung zur Entwicklung und Umsetzung von künstlerischen Projekten unterschiedlicher Bereiche.

### Projekte und Kooperationen 2013/14

**Otto Bock**, Oberflächendesign für Prothesen und Orthesen.  
Kooperation Universität für angewandte Kunst und Otto Bock.  
Erstbesprechung: Freitag, 4.10., 9.00 Studio Schneiderei

**[a]FA apam staging / textile**, Kooperation mit ass. Prof mag. Arch Baerbel Müller, [applied] foreign affairs, Architektur Institut, Universität für angewandte Kunst.  
Erstbesprechung: Freitag, 18.10., 13.00  
transdisziplinärer „textil-membran-weaving-braiding“ workshop,  
9./10.11.2013



Betreuung und Einzelgespräche nach persönlicher Vereinbarung

## DAS „SCHNEIDER-SHIRT“

Das „Schneider-Shirt“ ist ein Bausatz von Kleidungselementen, das versucht so viele Verarbeitungstechniken der klassischen Schneiderei wie möglich zusammenzufassen.

Nach intensiver Materialkunde und Nähmaschinenkunde, werden wir Schritt für Schritt das „Schneider-Shirt“ (siehe Abbildung) fertigen und uns so klassische Näh- und Verarbeitungstechniken aneignen.

Ziel der LV ist, dass ihr euch in späterer Folge selbstständig und ohne Probleme auf Basis dieses angeeigneten Wissens und Trainings, an ein Arbeitsstück wagen könnt.



### TERMINE:

- |           |             |   |
|-----------|-------------|---|
| FR 8.11.  | 11:00-19:00 | - Treffpunkt: Komolka, Mariahilferstrasse |
| FR 15.11. | 9:00-17:00  | - Textilklasse                            |
| SA 16.11. | 9:00-17:00  | - Textilklasse                            |

### KONTAKT:

Mag. Sandra Herzog  
[herzog.sandra@gmx.at](mailto:herzog.sandra@gmx.at)

Mag. Walter Lunzer  
[walter.lunzer@gmx.net](mailto:walter.lunzer@gmx.net)

## Das TECHNISCHE KLEID - Eine Arbeitsmappe am Körper 2013W / 2 WStd. / Seminar / S51112 (+2 Std. von Barbara Putz Plecko)

**Ort:** Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung/ Abteilung Textil - Freie, angewandte experimentelle künstlerische Gestaltung

**Studio Schneiderei - Altbau, 2. Stock**

**Beginn:** 8. Oktober 2013, 9:30

**Dienstag: Seminar das technische Kleid 09:30-11:30**

Das Seminar ist fortlaufend vom 2013SS maximal 3 zusätzliche Teilnehmerinnen - u.a. regelmäßige Anwesenheit ist Voraussetzung für einen positiven Semesterabschluss.

**Dienstag: Seminar für kontinuierliche Projektbetreuung 11:30-13:30**

Klassische VERARBEITUNGSTECHNIKEN der Schneiderei und deren INTERPRETATIONSMÖGLICHKEITEN in Form von Arbeitsproben *an einen Körper* gebracht, hat dieses Seminar zum Inhalt. Ein Konstrukt handwerklicher Präzisionsarbeit, haptischen und formalen Qualitäten zu erarbeiten und den lustvollen Umgang mit Material zu zelebrieren ist das Ziel dieses Seminars.

...ausgehend von meinen Erfahrungen in der Prototypenentwicklung im Bereich der Biomedizin (Elektrodenhose für gehbehinderte Patienten, *EU-PROJECT RISE*), Raumfahrt (Elektrodenhose für Trainingszwecke, *MYOSTIM*), Bildende Kunst (Nancy Davidsons Raumskulpturen) und zahlreichen Gebieten der Bekleidungsindustrie wo Bekleidung ihren extremen (Antarktisanzug, *RBH-designs*) und spezifischen (Berufsbekleidung) Anforderungen gerecht werden muss, biete ich ein umfangreiches Spektrum an Lösungsvorschlägen.



COMME des GARÇONS SS2012

## Schnittstudio - SCHWERPUNKT HOSEN

2013W / 4 WStd. / Seminar / S51119

**Ort:** Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung/ Abteilung Textil - Freie, angewandte experimentelle künstlerische Gestaltung

**Studio Schneiderei** - Altbau, 2. Stock

**Beginn:** 7. Oktober 2013, 9:30

**Montags: Seminar Schnittstudio 09:30-12:30**  
**Seminar für kontinuierliche Projektbetreuung 12:30-13:30**

### Formgebungsmethoden - Eine Gegenüberstellung

Das Verhältnis von Kleidung zwischen Ideal und Wirklichkeit.

Die **Kunst des freien Drapierens** auf der **Puppe** und des **Konstruierens eines Hosenschnittes** hat dieses Seminar zum Schwerpunkt.

Eine Gegenüberstellung von industriell gefertigten Beinkleidern und dessen Körperidealformen sowie im Seminar zu erarbeitenden Körperformen. Relevante Ziele:

- Abformung einer Hose direkt am Körper und auf einer Puppe mit exakten Informationen über Proportionen und Bewegungsformen des streng vorgegebenen Ideals.

- Das Verständnis des Körpers als beweglichen Mechanismus.

Unter Anwendung von kulturhistorischen und formanalytischen Überlegungen werden Kleidungsstücke entwickelt die in ihrem experimentellen Zugang zu den daraus entstehenden Körperformen im Verhältnis stehen.



Türkische Frauen des Dorfes Avanos (Photo: Kathe Olsen)

**„Das Material ist unschuldig“**<sup>1</sup>, stellt die Frage nach der Bedeutung der Materialien und will den Gebrauch, den Umgang mit Materialien untersuchen.

Zunächst ist die Frage nach dem richtigen Material für mein Produkt, meine Arbeit relevant. Es gilt das Material nach seinen Eigenschaften und seinen Wirkungen zu befragen. Was kann es und was nicht? Was sind seine Besonderheiten? Welche Wirkung ruft es hervor? Die unterschiedlichen Facetten seiner kulturellen Bedeutung im ausgewählten Kontext sind zu recherchieren.

Im Design sind neue Materialien und Technologien wichtige Triebfedern für innovative, gestalterische Lösungen. Wie ist es in der Kunst?

Welche Aussage, welche Zuschreibungen erfahren bestimmte Materialien? Gibt es einen gesellschaftlichen Konsens den Materialwert betreffend?

Oder ist es die Oberfläche, die den Wert eines Produkts bestimmt? Das würde bedeuten, dass über den eigentlichen Materialwert hinaus, die Eigenschaften der Materialoberfläche den Wert der Dinge festlegen, zum Luxusgut aufwerten oder zur billigen Massenware abwerten.<sup>2</sup> Dann allerdings stellt sich die Frage welche Oberflächeneigenschaften, welche haptischen Qualitäten sind wichtig: warm, kalt, weich, hart, matt, glänzend, schwer, leicht, glatt, usw., welche Struktur, Textur, welcher Geruch ist entscheidend?

In spezifischer Anwendung kann Material gesellschaftliche Zustimmung finden oder abgelehnt werden.

Material kann imitieren ,täuschen und übertreiben.

Material stellt kulturelle Bezüge her.

Material erfüllt konkrete Erwartungshaltungen, die geprägt sind von persönlichen Erfahrungen, Erinnerungen, aber auch kollektiven Erinnerungen.

Materialität kann historische Bezüge herstellen und es kann emotionalisieren.

Allein die Erkenntnis, das Wissen um die unterschiedlichen Bedingungen einer Materialkultur ist mir zu wenig, entscheidend ist im Gestaltungsprozess darauf zu reagieren, das "richtige" Material zu formulieren. Denn erst mit der Realisierung wird die semantische und die ästhetische Qualität einer Arbeit fassbar, sichtbar und fühlbar.

Mag. Heidi Call WS 2013/14

Seminarraum Textil und Nähwerkstätte: Freitag

9:15- 12.30 Uhr

Verpflichtende Erstbesprechung:

Freitag, 11.10.2013, 9:30 Uhr

<sup>1</sup> sagt unter anderem Wolfgang Haipl, Designer und Innenarchitekt

<sup>2</sup> nach Markus Frenzl: Die Sinnlichkeit der Oberfläche, Stylepark 2006

## Universität für Angewandte Kunst – TEX

Textil - freie, angewandte und experimentelle künstlerische Gestaltung

**Barbara Graf**

Tel: 319 28 18, 0664 735 81 353

e-mail: bar.graf@aon.at

### WS 2013/14 "NAHT"

2 Semesterstunden Seminar + künstl. Projektbetreuung (Zeugnis künstl. Projektarbeit 4 Std)

TeilnehmerInnen: max.12

**Ersttermin/Vorbesprechung: Mittwoch, 9. Oktober 2013, 13.30 – 15.30, Textilklasse**

LV jeweils Mittwoch, 13.30 -15.30, Textilklasse (teilweise geblockt)

Mittwoch, **16. Oktober** Blockveranstaltung in Kooperation mit **Daniel Aschwanden**, 13.30-17.30

Weitere Blocktermine nach Absprache

### NAHT

#### ***Materielle und imaginäre Naht – auf den Spuren von Jacques Lacans Suture, zum Beispiel***

Verbindet der Faden der Naht zwei vormals zusammengehörige Teile oder fügt er zusammen, was vorher nie verbunden war? Ist das Wesen der Naht einen Riss möglichst unauffällig zu schließen oder liegt das Augenmerk auf dem expliziten Hinweis auf die Leerstelle und deren Überbrückung durch eine Nahtstelle?

Bilden die Handlungen dieser Überbrückung das dynamische Feld, in dem sich das Individuum - Fäden spannend - zu verorten versucht?

Was meint Lacan damit, wenn er 1964 im Seminar XI sagt: „Der Augenblick des Sehens kann hier nur als Nahtstelle [Anm. frz. *Suture*] auftreten, als Verbindung zwischen dem Imaginären und dem Symbolischen [...].“ (Jacques Lacan, Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse, Walter Verlag 1980, S.125)

Der Begriff der *Suture* ist durch Jacques-Alain Miller (ausgehend von Lacan) in die Filmtheorie, wie auch in die feministische Theorie (Medien, Bildende Kunst) eingegangen. Die Kunsthistorikerin Silvia Eiblmayr kuratierte 1994 eine Ausstellung unter dem Titel: „Suture – Phantasmen der Vollkommenheit“ und bezieht sich unter anderem auf Lacans Nahtstelle als Ort der Pseudo-Identifikation.

Begriffe wie: Riss, Leerstelle, Faden, Naht oder Verflechtung bezeichnen im textilen Medium eine materielle Formation. Werden diese Begriffe in theoretischen Texten metaphorisch verwendet, wie verhalten sich diese zu den materiellen Strukturen?

(z.B.: Deleuze/Foucault, Der Faden ist gerissen, Merve Verlag, 1977 oder Maurice Merleau-Ponty: Verflechtung (entrelacs) in: Das Sichtbare und das Unsichtbare, Wilhelm Fink Verlag, 2004)

Kann das Verständnis dieser Begriffe dazu dienen, Kunstwerke zu analysieren? Können die Begriffe als Werkzeug in einer künstlerischen Arbeitsmethode eingesetzt werden? Oder haben sie auch Potenzial in der vermittelnden Bildung?

(z.B.: Karl-Josef Pazzini, Anwendung der Psychoanalyse: Bildung und Kunst, in: Die andere Seite der Wirklichkeit, Residenz Verlag 1995)

Auf die Frage nach ihrer Arbeitsmethode, und wie sie zwei Geschichten subtil ineinander verwebt, antwortet Sabine Gruber in einem Interview: „Ich lege mir vorab immer ein ziemlich klares Konzept zurecht. In diesem Fall [Anm. Roman „Über Nacht“] habe ich zuerst die Rom-Geschichte geschrieben, gleichzeitig aber immer schon die Nahtstellen markiert, wo die andere Geschichte einfließen wird.“

(Drauflos schreiben gibt es bei mir nicht, Interview von Christine Dobretsberger mit Sabine Gruber, Wiener Zeitung extra, 3./4.8. 2013)

Im Roman von Ibrahim al-Koni verwächst das Gewand untrennbar mit der Haut. Ist das Problem, dass die Hülle nicht mehr abgelegt werden kann - oder ist das Problem das Verschwinden des Zwischenraums? (Ibrahim al-Koni, Das Herrscherkleid, Lenos Verlag 2010)

Daniel Aschwanden unterstützt die Gruppe im Schaffen körperlicher und performativer Zugänge zum Thema sowie in der Entwicklung improvisatorischer und experimenteller Settings. Bei Bedarf steht er auch für individuelle Coachings zur Verfügung.

In der Lehrveranstaltung soll anhand von ausgewählten Texten und materiellem Handeln ein Versuch der Entwicklung einer Arbeitsmethode unternommen werden, die Theorie als Praxis versteht und mit praktischem Tun und Denken verknüpft.

## **Mag. art Katharina Heinrich**

T 0699 15457284 [katharina.heinrich@chello.at](mailto:katharina.heinrich@chello.at) [www.katharinaheinrich.net](http://www.katharinaheinrich.net)  
2 Semesterwochenstd. Seminar + künstl. Projektbetreuung; Zeugnis  
künstl. Projektarbeit (4 Std.)

# Arbeitsprozess      Fokus      Scheitern

Ist ein gescheiter Mensch ein gescheiterter Mensch ?

Ich behaupte ja.

Wir alle sind vielfach Gescheiterte. In einer leistungs- und erfolgsorientierten Gesellschaft ist Scheitern ein Tabu. Die Abwärtsbewegung in der Kurve, der Tiefpunkt sind eine Bedrohung.

Scheitern ist oftmals mit Angst und Scham verbunden. Es bedeutet das Nichterreichen eines gesteckten Zieles, Misslingen, Versagen, das Nichterfüllen von bestimmten Erwartungen etc.

In der langjährigen Zusammenarbeit mit Studierenden habe ich beobachtet, daß die Angst vor Versagen, die Angst vor dem Urteil der Allgemeinheit oft zu Blockaden führt und den künstlerischen Handlungsspielraum eng machen.

Aber gerade das Abweichen vom Mainstream, das Nichtbestätigen von Allgemeinplätzen, das Gegen den Strom Schwimmen, das Brüchige, Unvollkommene und das Scheitern als Haltung sind Strategien der Kunst.

Das Seminar richtet den Fokus auf Ihr persönliches Scheitern im künstlerischen Schaffen, die vermeintlich mislungene künstlerische Arbeit.

Wir untersuchen den Prozess, der Ihr Misslingen herbeiführt. Als Ausgangsmaterial dienen uns Ihre „mislungenen“ Arbeiten bzw. auch Ihre Erfahrungen des Scheiterns im Alltag. Aspekte daraus werden aufgegriffen, die Sie künstlerisch weiterbearbeiten. Alte Arbeiten können in der Neu-Bearbeitung „entscheidert“ werden oder aber Sie können mit gezielten Mitteln ein neues gelungenes Scheitern herbeiführen.

Das Seminar möchte Ihnen Raum zum freien Experimentieren geben, um endlich das zu machen, was Sie schon immer machen wollten, aber bisher vielleicht nicht gewagt haben.

Also Risiko – und Scheiterbereitschaft sind erwünscht.  
„Schlechte“ und „peinliche“ Arbeiten sind willkommen !!

Organisation: Teilnehmer der bereits bestehenden Gruppe werden ihre Arbeit fortsetzen. Neueinsteiger sind willkommen, bitte aussagekräftiges Dokumentationsmaterial der gescheiterten Arbeiten mitbringen.

Maximale Teilnehmerzahl 9

Erstbesprechung am Do., 10. Okt. um 16.00 im Seminarraum der  
Textilklasse !

Mit "Experimentelle Entwicklungsmethoden - anhand von Schuh" möchte ich im kommenden Semester den längerfristigen Lehr-Schwerpunkt "experimentelle Entwicklungsmethoden" starten. "Anhand von Schuh" soll das erste einsemestrige Versuchsfeld darstellen.

Die Lehrveranstaltung beginnt mit der Einführung in das Schuhschachtelarchiv, als Dokumentationsbegleiter eines meiner künstlerischen Langzeitprojekte,

**am Di.08.10.13 um 14.00 auf dem Glasplateau am Dachboden Altbau**

Mit Hilfe dieses Dokumentationsbegleiters werde ich einige Beispiele experimenteller Entwicklungsmethoden innerhalb einer künstlerischen Projektentwicklung vorstellen.

In gemeinsamer Absprache innerhalb der sich bildenden Veranstaltungsgruppe können wir die Zeit der Lehrveranstaltung noch fixieren. Es ist auch möglich einen Veranstaltungsblock zu planen – vielleicht auch außerhalb der Uni?



Das Semester endet mit der Vermittlung der eigenen experimentellen Erfahrungsergebnisse im Rahmen der Semesterpräsentationen.

Bitte meldet Euch per e-mail bei mir, wenn Ihr diese Veranstaltung besuchen möchtet.

## Digitale Bildbearbeitung als Grundlage des Textildesigns

Vorbesprechung am **Mittwoch 9.10.2013** um **14.30 Uhr**  
in der **Tex- Klasse, Altbau 2. Stock.**

### Modus

Es sind 6-7 Einheiten. Die Termine werden bei der Vorbesprechung festgesetzt.  
Künstlerisches Zentralfach 2 Std.  
in Blockform  
Beschränkte Teilnehmerzahl  
Anwesenheitspflicht

### Inhalt

Schwerpunkt Ornament und digitale textile Techniken (z. B.: Digitaler Kreuzstich)

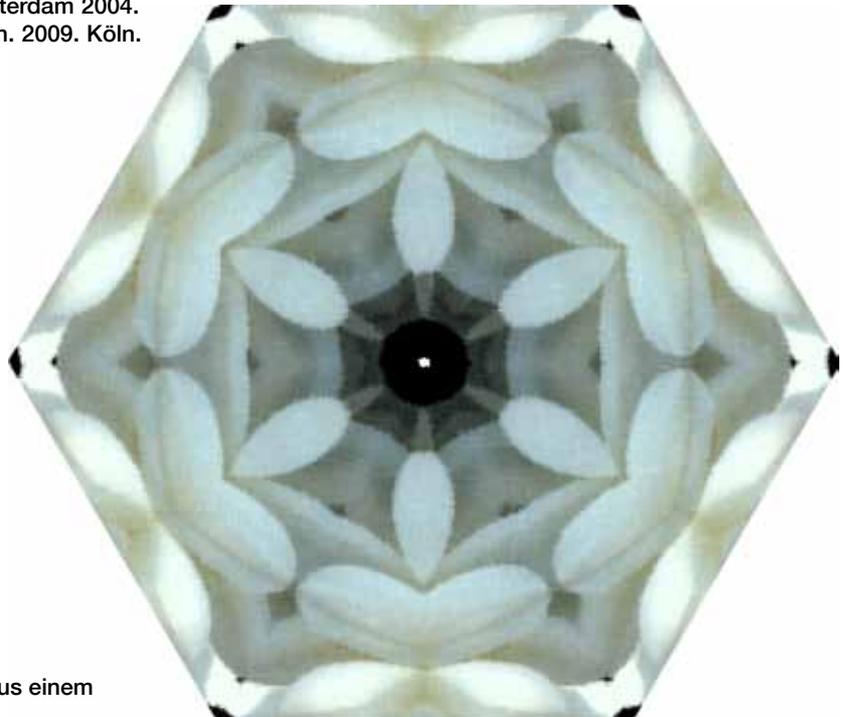
Digital unterstützte Illustration mit dem Schwerpunkt auf Modeillustration. Visualisierung von Entwürfen.

Makroskopie: Einsatz von digitalen Mikroskopen um z. B. Ornamente, Patterns und Endlesspatterns zu generieren.

Anlegen eines eigenen Muster- und Illustrationsbuches.

### Literatur

Martina Margetts: Tord Boontje. New York. 2006.  
Illustration Book Pro 01. Tokyo. 2007.  
Illustration Play 2. Honkong. 2010.  
Estel Vilaseca: Cutting-Edge. Patterns and Textures. USA 2008.  
The Picture Book. Contemporary Illustration. London. 2006.  
Ernst Haeckel: Kunstformen aus dem Meer. München. 2005.  
Bacteria and other Micro Organism. Amsterdam 2004.  
Macarena san Martín: Patterns in Fashion. 2009. Köln.  
u.v.m.



Ornament in Kaleidoskopentechnik aus einem Fotoausschnitt

Abteilung: Textil - Freie, angewandte experimentelle und künstlerische Gestaltung

Unterrichtsfach: Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles

WS 013/014

Idee und Betreuung © mikimartinek.com

## BETREUUNG

Thema: Nachhaltiges DESIGN



design: studio aisslinger  
treeshaping meets urban farming  
gesehen in mailand 2012

Fortsetzung und Finale vom SoSe 013:

**Nachhaltigkeit** verändert Lebensweisen und alltägliche Praktiken.

**Nachhaltigkeit** denkt Design nicht nur in Produkten, sondern auch in Prozessen und Dienstleistungen.

### Aufgabe:

Reflektiere (individuell und in der Gruppe) deinen Entwurf und deine Position zu Nachhaltigkeit.

Dokumentiere (Gruppenarbeit) den Designprozesses und den Beitrag zur Vienna Design Week.

Präsentiere die Doku in der TEX Klasse.

**Betreuung:** AProf. Mag.a art Michael Martinek

**Designprozess:** reflektieren, dokumentieren (indesign), vermitteln.

**Betreuung:** künstlerischer Einzelunterricht und Kleingruppe jeden Montag 9:00 - 12:00

**Kick off** gemeinsam mit DAE: 1.Juli 2013 **14:00 -17:00** kleiner Seminarraum

**Info und Anmeldung:** miki.martinek@uni-ak.ac.at, 1. Juli.14:00

**Präsentation:** TEX\_Klassenpräsentation mit Barbara Putz Plecko im Jänner 014

**Zeugnis:** max 4 SStd künstlerische Projektarbeit – Textil von Babara Putz Plecko

**Ergänzung:** siehe Lehrangebot Michael Schultes zu Experiment WS 013/014

mikimartinek  
21.06.013

Universität für angewandte Kunst Wien

IKK.K INSTITUT FÜR KUNSTWISSENSCHAFTEN, KUNSTPÄDAGOGIK UND KUNSTVERMITTLUNG

**tex || Textil - freie, angewandte und experimentelle künstlerische Gestaltung**

## **STUDIO**

### **Kunststoffverarbeitung, experimentelles Textildesign und Membranarchitektur**

Hinter diesem einfachen Ausschnitt aus dem umfangreichen Programm unserer Uni steckt eine kleine Sensation.

Nach dem Umbau wird dieses Studio tatsächlich und räumlich auf der Angewandten existieren. In den kommenden drei Jahren wird P. Michael Schultes gemeinsam mit seinem Team von **experimonde** | die Welt des Experiments versuchen, an Zwischennutzungsorten das Bewusstsein für das STUDIO Kunststoffverarbeitung, experimentelles Textildesign und Membranarchitektur zu entwickeln.

Nach innen und nach außen.

Der Start zu diesem Prozess findet am **11. Oktober** statt.  
**Roter Lichthof** | Altbau | Oskar-Kokoschka-Platz 2

16h: Performance **Giovanni Jussi** „*What does souvenir remind you of?*“

>>> <https://vimeo.com/74656921>

17h: Performance **Brigitte Wilfing** „*ego breathing - eXTENSIVE gROWTH oPERATION*“

>>> <http://moduldance.wordpress.com/2013/04/25/ego-breathing-by-brigitte-wilfing/>

18h: Präsentation des Jahresprogramms und des Teams.

Ausblick auf die Studienjahre 14/15 und 15/16

Am 24. Oktober besteht im Rahmen des Tages der offenen Tür die Möglichkeit, auch mit einigen externen Teammitgliedern aus den Bereichen Kultur und Wirtschaft persönlich zu sprechen.

Roter Lichthof | Altbau | Oskar-Kokoschka-Platz 2, 10h bis 18h

Detaillierter Ablauf >>> ab 1. Oktober auf der Website der Angewandten.

Thema des Studienjahres 13/14: **ZYKLEN | Kunststoffverarbeitung**

Fore-, Re-, Upcycling im Kontext von ökologischem Bewusstsein

Thema des Studienjahres 14/15: **TEXperimonde | experimentelles Textildesign**

Textile Werkstoffe im ökologischen und sozialen Kontext

Thema des Studienjahres 15/16: **TEX sells | Membranarchitektur**

„Think Big in Textiles“ aus ökologischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Sicht.

**Die Veranstaltung soll alle Studierenden UND Lehrenden der Angewandten erreichen!**

**Ziel des Dreijahresprogramms für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist die Entwicklung individueller Toolboxes aus den drei Themenbereichen des Studios für das Studium und die Zeit danach.**

Markus Hanzer  
Wintersemester 2013/14  
& Sommersemester 2014

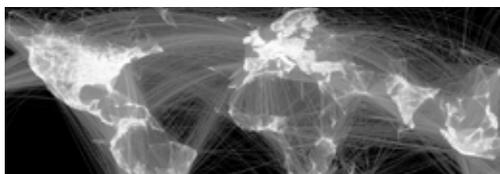
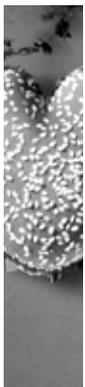
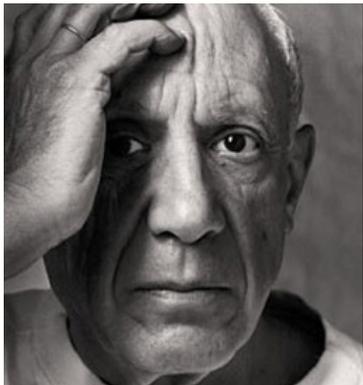
# DA HABE ICH ABER GESCHAUT!

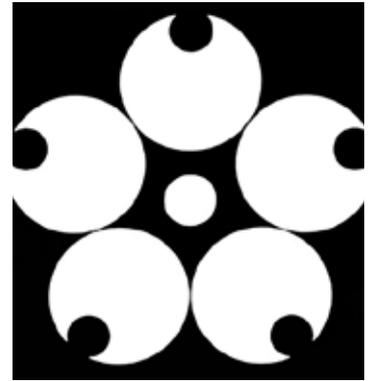
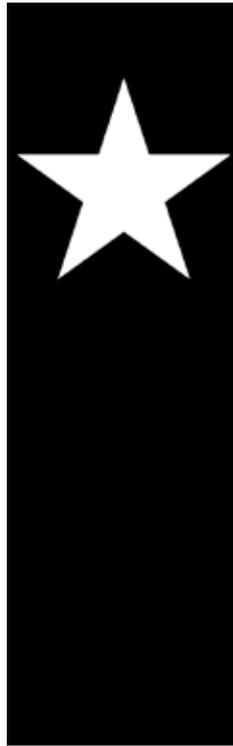
Was Bilder mit uns machen  
Was wir mit Hilfe von Bildern bewirken wollen  
Wie wir uns vor Bildwirkungen schützen

Folgende konkrete Beispiele werden  
exemplarisch zur Diskussion gestellt:

Senatus Populusque Romanus  
Römisch-katholische Kirche  
Absolutismus  
Faschismus  
Kulturrevolution in China  
Coca-Cola  
Walt Disney  
Apple  
Nike  
Venedig  
Tirol  
Olympische Spiele  
Weltausstellungen  
US-Wahlkampf  
Facebook, Google & Co.

An Montagen  
siehe [www.dieangewandte.at](http://www.dieangewandte.at)  
[www.hanzer.at/lectures/die-macht-der-bilder/](http://www.hanzer.at/lectures/die-macht-der-bilder/)  
15:00 bis 18:00  
Seminarraum B





## *resonance workshop*

by William “Bilwa” Costa (US)  
www.bilwa.net | williambilwacosta@gmail.com

Wednesday November 13<sup>th</sup>, 2013

Artist talk: 10:00 – 11:30 @ Hörsaal 4  
As part of the „Film und Sound“ Seminar  
of Univ.-Prof. Mag. Dr. phil. Gabriele Jutz.

Workshop: 15:00 – 18:00 (*location to be announced*)  
Max. number of participants: 30

To register please contact Jasmin Schaitl:  
jasmin.schaitl@gmail.com  
+43 680 1307799



### **BIO**

William “Bilwa” Costa is an artist who works in the performing, sound, conceptual, and visual arts contexts. He works with elements and techniques including: graphic scores, conceptual structures, task-based movements, impulse-response, silence, sine tones, raw elements, and field recordings. Improvisation and collaboration with other artists are essential elements of his work. He works internationally, generating research, lab, and performance projects, actively cultivating opportunities for artists to work together on new interdisciplinary experiments. His musical practice incorporates electro-acoustic improvisation, both solo and ensemble, and composition. Bilwa has lead workshops in N. America, Europe and Australia.

### **WORKSHOP**

*resonance* is a workshop for artists of any discipline including: performance, performing, movement, sound, dance, and visual arts, that is interested in exploring collaboration and inter-disciplinary improvisation techniques. *resonance* is based on practices that enable heightened states of sensory perception. We share methods for reverberating mindfully with other artists during duet and ensemble collaboration with the intention of building and expanding our personal palettes.

In this workshop we explore assessment of a space and what is happening in the space, sonically, visually, and conceptually. We focus on listening, sensing, watching, and responding to sound, movement, visual and memory impulses. We explore expansions and contractions of impulses, energy and sound, and how we embody them. We trace the pathways that movement, visual and sound material take between outside and inside: input – filtering – output – sending. Rather than reacting to other artists, we cultivate a stance that allows us to observe, consider, and respond with as much of ourselves as possible.

The group explores questions like: How do we transmit messages that perpetuate in different forms through the space instead of dying out? How do we translate or morph messages into different media? How can we use vibration, reflection, sounding, panning, resounding, writing, and remembering to create a resonating body or idea? How do I incorporate collaboration and improvisation into my personal practice?

### **SYNOPSIS**

*resonance* is a workshop that explores the sonic and physical characteristics of a space and how we utilize it to premise collaboration.

## **Performance\_toolbox**

**Instrumente für Konzepterstellung, Kontextualisierung, Umsetzung**

**Fragen zu persönlichen oder kollektiven Performanceprojekten?  
Interesse, solo oder in Kleingruppen performativ zu arbeiten? Den  
Körper performativ einsetzen?**

### **Performancearbeit,**

Ich arbeite als freischaffender Performer und Choreograph mit einem interdisziplinären Ansatz im Kontext zeitgenössischer Tanz- und Performancearbeit. Derzeitiger Schwerpunkt : Choreografisch/performative Ansätze und Stadtentwicklung

Angebot: Vermittlung von Tools in Form theoretischer und praktischer Ansätze. Körperarbeit und Kontexte von Medien, bildender Kunst, darstellender Kunst, hybride Formen. Zielführende Erarbeitung persönlicher Ansätze für performative Formate.

### **Coaching,**

unterstützt das Herausarbeiten von Fragestellungen für konkrete Experimente, bietet persönliche Beratung und Begleitung sowie Moderation der Kommunikation in kollaborativen Kreativ- Prozessen. Individuelle Fragestellungen interessierter StudentInnen werden persönlich und gegebenenfalls in Klein-Gruppen produktiv gemacht und gemeinsam bearbeitet.

### **Kleingruppen Labore /Workshops**

Entwicklung und Realisierung themenspezifischer Workshopstrukturen. Fragen nach der Konstruktion eigener und gemeinsamer Präsenz. Kollektive Reflexion persönlicher Arbeitsansätze im Verhältnis zu ausgewählten Themenschwerpunkten sowie Beratung bezüglich künstlerischer Strategien und Anwendungen von Körper-Techniken im Kontext intendierter Performances. Verknüpfung theoretischer und praktischer Ansätze in Produktionsformen zeitgenössischer Kunst

Daniel Aschwanden

[da@dadax.org](mailto:da@dadax.org)

0676-726 97 79

**Kultur- und Kunstvermittlung an der Schnittstelle zwischen Schule und Museum.  
Die Verlorene Sinnlichkeit wieder entdecken.**

**Inhalt dieser LV ist es, das Wesensverwandte der Künste zu entdecken und in  
Zusammenarbeit mit dem MUMOK, Kunstpädagogische Projekte im  
interdisziplinären Kontext zu entwickeln und zu vermitteln.**

**Leitung: Gabriela Gerhold  
Konservatorium Wien Privatuniversität**

**Drei Termine:**

**1) Freitag, 6.Dez. 2013: 10.00 - 12.00 Uhr:  
Erstes Kennenlernen und Besuch im Mumok**

**2) Den zweite Termin werden wir gemeinsam am 6. Dezember festlegen.  
Dauer: 4 Stunden.**

**Dieser Termin versteht sich als "Kunsttag" an dem nur die Studierenden  
teilnehmen. Euer Auftrag wird sein, angeregt durch die Bilder und Objekte der  
derzeitigen Ausstellung im Mumok, in Kleingruppen ein bestimmtes Kunstwerk  
auszuwählen und dieses in verschiedenen interdisziplinären Zugangsweisen zu  
interpretieren. Die Ergebnisse werden am Ende des Workshops gemeinsam  
präsentiert und reflektiert.**

**3) Im Frühjahr 2014 (voraussichtlich März) gemeinsam einen zweistündigen  
Samstagsworkshop für Kinder im Mumok planen und durchführen.**

## Lehrveranstaltungen Fotografie WS 2013/14 DAE, KKP, TEX

Visualisierung, Produktion, Reflexion und differenzierte Analyse sind Hauptmerkmale eines künstlerisch forschenden, inter- bzw. transdisziplinären Ansatzes innerhalb des Studiums der Kunstpädagogik. Die Lehrveranstaltung Fotografie (Grundlagen und Vertiefung, Künstlerischer Einzelunterricht) beschäftigt sich mit jenem Segment künstlerischer Vertiefung, die Voraussetzungen für den Umgang mit und für die Produktion von fotografischen Bildern schaffen.

Ein Hauptaugenmerk wird dabei auf die Multifunktionalität und vielschichtige Rezeption dieser künstlerischen Ausdruckform gelegt. Fotografie wird als Prozess, Aktivität und als kreative Leistung vermittelt. In den Rahmen der fundierten angewandten Fotografie werden sowohl die Traditionen der bildenden Künste, als auch theoretische Methoden der Visual Culture miteinbezogen. Bei der Bild-Reflexion wird darauf geachtet, dass Fotografien je nach Umfeld und Betrachter unter anderem als Dokument, Beweis, Illustration, Informationsquelle, Skizze, eigenständige künstlerische Arbeit begriffen und definiert werden kann. Nicht allein durch ihre reine Ästhetik, sondern durch die Vielfalt an zur Verfügung stehenden medialen Techniken und Methoden der Visualisierung erschaffen fotografische Bilder scheinbare Tatsachen, Fantasien, Diskussionsgrundlagen, Fiktionen.

Der Unterricht wird in Form von Übungen, Vorlesungen, und Projektarbeiten abgehalten. Theorie und Praxisübungen ergänzen sich, um die künstlerischen Dimensionen der Fotografie erkennbar zu machen.

Mein Anliegen ist es, mit den Studierenden einen kritisch nuancierten Erfahrungs- und Experimentierraum zu schaffen. In diesem wollen wir Inspiration und Bereicherung durch fotografische Bilder erfahren. Die Studierenden sollen am Ende meiner Lehrveranstaltung in der Rezeption wie auch in der eigenen künstlerischen Umsetzung eine Bildkompetenz erreichen, die ihnen einen differenzierten Umgang mit dem komplexen Thema Fotografie ermöglicht.



## Fotografie Grundlagen, 4 UE & 1 VL

Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock  
Erstbesprechung am Freitag, den 11. Oktober 2013, 9:30 - 11:30  
Termine WS 2013/14: jeden Freitag 9:30 - 11:45 und nach persönlicher Übereinkunft

Lehr- und Lernziele der Lehrveranstaltung Fotografie:

Das 1. Semester steht im Zeichen der Grundlagenerarbeitung und Theorie. Technische und künstlerische Grundlagen werden erarbeitet.

Wie, wo, wann und warum wird Fotografie von wem eingesetzt?

Wie setze ich in meinem studentischen Alltag und in meiner künstlerischen Praxis das fotografische Bild ein?

Welche grundlegenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen der analogen und der digitalen Fotografie?

Lernziele Grundlagen 1. Semester:

- Bilder und Fotos - Definition - Überblick visuelle Kulturen
- Material und Fotografie
- Überblick über künstlerische wie auch kontextbezogene fotografische Arbeitsweisen und Werke

Im 2. Semester wird anhand der erarbeiteten Grundlagen ein eigenes Fotoprojekt durchgeführt und präsentiert.

Lernziele Grundlagen 2. Semester:

- Angewandte Kenntnisse der kontextbezogenen Fotografie
- Durchführung einer eigenen künstlerischen Arbeit

## Fotografie Vertiefung, 4 UE & 1 VL

Fotografische Arbeiten zum Thema „Dokumentarfotografie“  
Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock  
Erstbesprechung am Dienstag den 8. Oktober 2013, 9:30 - 11:30  
Termine WS 2013/14: jeden Dienstag 9:30 - 11:45 und nach persönlicher Übereinkunft

Der Umgang mit und die Produktion von fotografischen Bildern ist Teil des studentischen Alltags wie auch der künstlerischen und kunstpädagogischen Praxis.

Wir werden uns in diesem Semester der Dokumentarfotografie widmen.

Wann wird ein fotografisches Bild als Dokument betrachtet? Welche Kriterien erfüllen dokumentarische Fotos von Objekten? Wo werden welche Fotos mit welchen Interessen und Absichten eingesetzt? Welche Rolle spielt der beigefügte Text im Verständnis und in der Interpretation eines sogenannten dokumentarischen Fotos?

## Fotografie Grundlagen, 4 UE & 1 VL

Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock  
Erstbesprechung am Freitag, den 11. Oktober 2013, 9:30 - 11:30  
Termine WS 2013/14: jeden Freitag 9:30 - 11:45 und nach persönlicher Übereinkunft

Lehr- und Lernziele der Lehrveranstaltung Fotografie:

Das 1. Semester steht im Zeichen der Grundlagenerarbeitung und Theorie. Technische und künstlerische Grundlagen werden erarbeitet.

Wie, wo, wann und warum wird Fotografie von wem eingesetzt?

Wie setze ich in meinem studentischen Alltag und in meiner künstlerischen Praxis das fotografische Bild ein?  
Welche grundlegenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen der analogen und der digitalen Fotografie?

Lernziele Grundlagen 1. Semester:

- Bilder und Fotos - Definition - Überblick visuelle Kulturen
- Material und Fotografie
- Überblick über künstlerische wie auch kontextbezogene fotografische Arbeitsweisen und Werke

Im 2. Semester wird anhand der erarbeiteten Grundlagen ein eigenes Fotoprojekt durchgeführt und präsentiert.

Lernziele Grundlagen 2. Semester:

- Angewandte Kenntnisse der kontextbezogenen Fotografie
- Durchführung einer eigenen künstlerischen Arbeit

## Fotografie Vertiefung, 4 UE & 1 VL

Fotografische Arbeiten zum Thema „Dokumentarfotografie“  
Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock  
Erstbesprechung am Dienstag den 8. Oktober 2013, 9:30 - 11:30  
Termine WS 2013/14: jeden Dienstag 9:30 - 11:45 und nach persönlicher Übereinkunft

Der Umgang mit und die Produktion von fotografischen Bildern ist Teil des studentischen Alltags wie auch der künstlerischen und kunstpädagogischen Praxis.

Wir werden uns in diesem Semester der Dokumentarfotografie widmen.

Wann wird ein fotografisches Bild als Dokument betrachtet? Welche Kriterien erfüllen dokumentarische Fotos von Objekten? Wo werden welche Fotos mit welchen Interessen und Absichten eingesetzt? Welche Rolle spielt der beigefügte Text im Verständnis und in der Interpretation eines sogenannten dokumentarischen Fotos?

Lern/Lehrziele Vertiefung WS 2013/14:

- Vertiefende Kenntnisse über die technischen, kulturellen, politischen und sozialen Bedingungen der Fotografie
- Vertiefende Kenntnisse über künstlerische wie auch kontextbezogene fotografische Arbeitsweisen, Werke und Handlungsräume

Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung:

Bereits absolvierter Besuch der Lehrveranstaltung „Fotografie Grundlagen“ oder entsprechende Vorkenntnisse

## Fotografische Techniken - Grundlagen und Vertiefung - Übungen und künstlerischer Einzelunterricht

Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock

Termine WS 2013/14: jeden Mittwoch von 9:30 bis 12:45

Bitte Aushang beachten und in die Liste eintragen

Zusatztermine nach persönlicher Übereinkunft

Der Umgang mit und die Produktion von fotografischen Bildern.  
Visualisierung, Produktion, Reflexion und differenzierte Analyse.

### Termine:

Open Tutorial:

Freitag, 4. Oktober 2013, 9:30 bis 11:30 Raum Fotografie, Ferstl Trakt 2. Stock

## **\*Kunst und sozialer Raum\***

**Elizabeth McGlynn**

Praktikum zur Erschließung außerschulischer Berufsfelder

Hier ist es, möglich ein künstlerisches Projekt im sozialen Raum (in einer sozialen Organisation, in einem interkulturellen Kontext, oder im öffentlichen Raum) zu entwickeln. Die Arbeit in diesem Feld beruht auf einer gemeinsamen Erfahrung mit den involvierten Personen und dem Miteinbeziehen von eigenen und fremden Ressourcen. Es soll die Herausforderungen und Möglichkeiten einer künstlerisch-gestalterischen Arbeit erfahrbar machen, die auf der Basis von Partizipation und Kooperation entsteht.

Die Projekte werden im Bereich Schwerpunktbildung betreut und ermöglichen den Erwerb folgender Stunden:

- KKP oder TG Künstlerische Projektstunden gemäß Aufwand (ca.5 Stunden)
- 2 Stunden Fachdidaktik

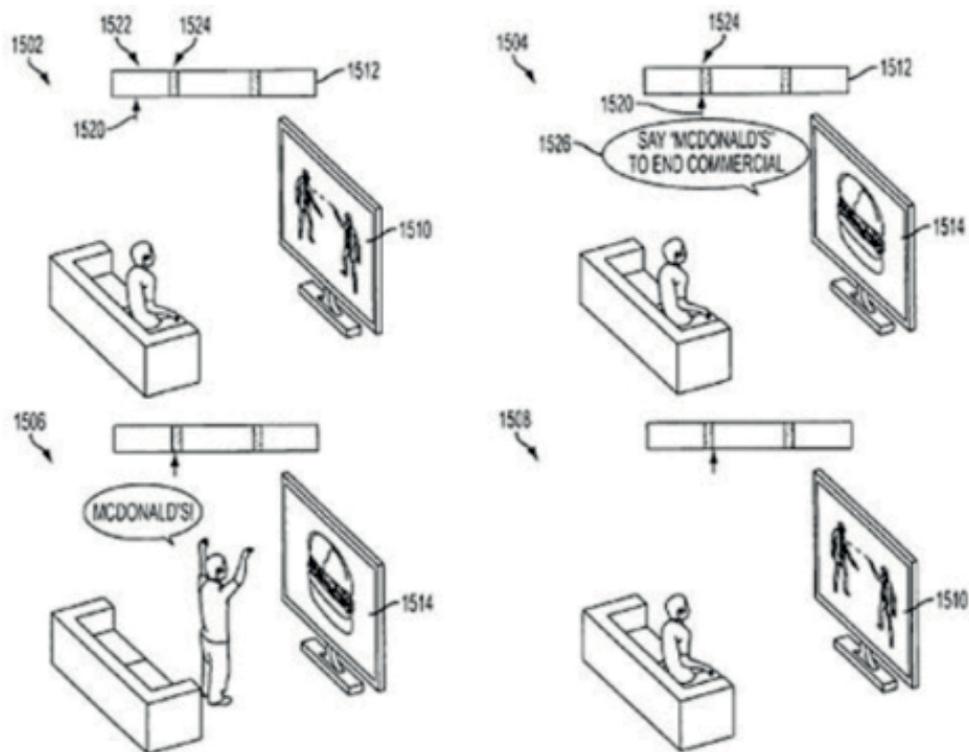
**Einführung: Freitag, den 11. Oktober 10.00h-14.00h im SR DAE**



Die Teilnahme an der VL „Potentiale ästhetischer Erfahrung“ ab Montag, den 07.Okt. um 16.30h im Hörsaal 4 wird als methodisch-theoretischer Input für die Projektarbeit empfohlen.

Es besteht auch die Möglichkeit, an der Präsentation / Diskussion einige Projekte des SS2013 am 07.Oktober 09.00h -12.00h in SR DAE teilzunehmen.

[elizabeth.mcglynn@uni-ak.ac.at](mailto:elizabeth.mcglynn@uni-ak.ac.at)



### Analoge /digitale Schnittstellen

Art: Wahlangebot Technologie  
 Übung 4SSSt

Ort: Studio Klinger Altbau 2.Stock

### Erstbesprechung/ Anmeldung: Dienstag 8.Oktober 11:00

Jour fixe jeweils Dienstags von 11:00 bis 13:15

Blocktermine werden bei der Erstbesprechung vereinbart.

### Inhalt:

umgang mit elektronik vertonung, interaktion.. erarbeitet anhand von übung, beispiele, projekt

Das Studio praxistest versteht sich als freie, experimentelle Studiosituation, welche, fokussiert auf auditive/visuelle künstlerische Produktion, StudentInnen eine Anlaufstelle bei technischen Fragen und Problemen ist. Spielerische Auseinandersetzung mit Klang-, Video- und Medienkunst, Elektronik Grundlagen abseits des Winkler-Bausatzes, das Aus- und Einbrechen aus und in digitale Systeme/physical computing.

weitere termine, infos, fragen:  
 studio@praxistest.cc  
 praxistest.cc







Foto: Tatia Skhirtladze

**Tatia Skhirtladze, Univ.-Ass. Mag. art.**

## **Video**

Technologie - Vertiefung und Erweiterung  
2013W / Übungen / S40586 / 2 SemStd.

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht aus dem Kennenlernen der Logik und der Bedeutung des Laufbildes und der Herstellung von künstlerischen, experimentellen oder zweckorientierten Videos.

Die Arbeitsweise besteht aus Recherche und Beispielanalyse sowie Ideen- und Formfindung von Videoarbeiten. Des weiteren sollen Drehvorbereitung, Videoaufnahme, Schnitt, Mastering und Präsentationsform den TeilnehmerInnen näher gebracht werden.

Individuelle Betreuung.

Erstbesprechung: Mittwoch, 2 Oktober 2013 um 10:00 Uhr

Ort: Studio Klinger, Ferstl Trakt, 2. Stock

Jeweils Montags und Dienstags, 10:00 bis 18:00 Uhr, Mittwochs 9:00 bis 13:00 Uhr

# VJ workshop

Mag. Benedikt Schalk

## **Inhalt:**

- VJ-Software kennenlernen
- Videomaterial-Sammlung erstellen
- Live-Performance Vorbereitungen
- Präsentation der Live-Performances im Zuge einer internen Party

## **Mitzubringen:**

Laptop/Ipad, Interesse und Video-Basiskenntnisse

## **Termine:**

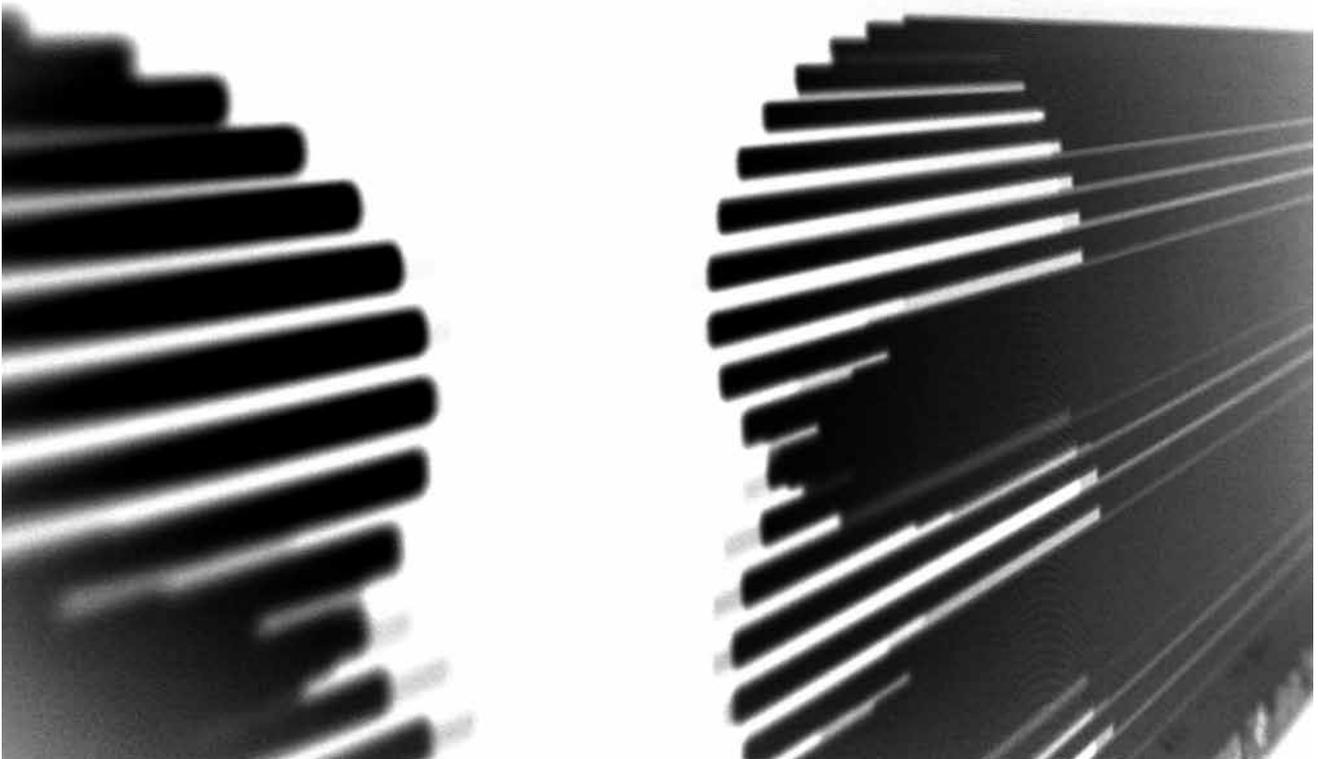
Die Termine werden beim ersten Treffen am SA 12. 10. 12:00 Uhr besprochen. Insgesamt sind es 3 Termine zu je 7 Stunden.

## **Ort:**

Klasse KKP

**Anmeldung** per Email an [b.nedikt@gmail.com](mailto:b.nedikt@gmail.com)

<http://benediktschalk.com>



# LATEX

**Dieses Semester kein Workshop und  
keine Liste!**

**Wenn Ihr aber Ideen für Projekte in Latex habt und  
Hilfe braucht, könnt Ihr mich jederzeit kontaktieren!**

Mag. Hartwig Walcher 06764331211 oder [hatti\\_w@hotmail.com](mailto:hatti_w@hotmail.com)

Kooperations Projekt

## Oberflächen-Design für Prothesen und Orthesen

Otto Bock HealthCare Products GmbH.  
und  
Universität für Angewandte Kunst/Wien

Projektstart: September 2013  
Kernzeit: Oktober 2013- Jänner 2014  
Projektende: Mai 2014

Quality for life

[www.ottobock.com](http://www.ottobock.com)

Prothesen und Orthesen sind durch intensive Entwicklungsarbeit in den letzten Jahrzehnten zu technischen Wunderwerken avanciert. Die Verbindung von Mensch und Maschine wird sowohl medial (SiFi-Filme, Computerspiele) als auch marktwirtschaftlich (Google-Glasses) thematisiert. Dennoch ist ein Großteil der Produktpalette hautfarben, grau oder schwarz.

Ziel dieses Kooperations-Projektes ist es Farbkonzepte, Grafiken und Muster zu entwerfen, die der zunehmenden Nachfrage nach mehr Design und optisch ansprechender Gestaltung gerecht werden.

### Milestone-Termine:

<b>Fr. 4. Oktober</b>	Kick-off	9-10.30Uhr	Näherei
<b>Fr. 11. Oktober</b>	Heidi Call „Trends“	11-12.30Uhr	Näherei
<b>Fr. 18. Oktober</b>		9-11.30Uhr	Näherei
<b>Di. 12. November</b>		9-11.30Uhr	Textilklasse
<b>Fr. 29. November</b>		9-11.30Uhr	Näherei
<b>Fr. 13. Dezember</b>		9-11.30Uhr	Näherei
<b>Fr. 17. Jänner</b>		9.11.30Uhr	Näherei

Für Fragen und Hilfestellungen in den Wochen zwischen den Terminen steht die „Offene Werkstatt“ (Fr. 9-12Uhr) bei Manora Auersperg zur Verfügung.

### •OttoBock:

Andrea Watzl ([andrea.watzl@ottobock.de](mailto:andrea.watzl@ottobock.de))

### •Vermittlung OttoBock/Angewandte:

Walter Lunzer ([office@walterlunzer.com](mailto:office@walterlunzer.com))

### •Angewandte:

Manora Auersperg ([manora@gmx.net](mailto:manora@gmx.net))



# stresskunstliebe

studierendeninitiative der lehramtsklasse zur  
diskussion von projekten aller teilnehmenden

Wöchentliches Treffen; Ersttermin und nähere Info: Montag 07.10. um 18uhr KKP-Klasse

Beste Tag und beste Uhrzeit für die Abhaltung der Lehrveranstaltung werden an diesem Termin  
gemeinsam gefunden. Nachfragen bei Laura, Marie oder ein email an [stresskunstliebe@gmx.at](mailto:stresskunstliebe@gmx.at)

# Informationen zu Lehrveranstaltungen aus dem Haus

Mateus-Berr, Ruth ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Mag. art.

LV 2013/14

Design, Research und  
Designvermittlung  
2013W / Proseminar / S51063 / 3  
SemStd.

**Beschreibung Allgemein:** Das Proseminar *Design Research, Designvermittlung* will exemplarisch die wichtigsten Theorien und Methoden des *Design Research* und *Applied Design Thinking* vorstellen und erfahrbar machen. Gleichzeitig soll seine jeweilige Bedeutung für die gegenwärtige Praxis des *Design Research* für den eigenen Arbeitsprozess angewandt und analysiert werden („Practice-Based“ oder „Research-Through-Design“). Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die neugierig sind auf interdisziplinäres und interkulturelles Arbeiten, die Vermittlungskonzepte entwickeln, ausprobieren und evaluieren möchten.

*Design Research, Designvermittlung* ist eine künstlerisch-wissenschaftliche Lehrveranstaltung.

**ANRECHENBARKEIT:** Diese Lehrveranstaltung gilt als Designprojekt 2 der Abteilung DAE. Sie kann jedoch auch unabhängig davon besucht werden. (Für alle, die sich für *multisensorisches, interdisziplinäres Design Research, Applied Design Thinking, Designvermittlung* interessieren!)  
Anrechenbar für: Gestaltungsprojekt Design oder als Wahlfach

**DU HAST DIE WAHL: WÄHLE Projekt 1 oder Projekt 2 oder beide.**

<b>PROJEKT 1:</b>	<b>PROJEKT 2:</b>
<b>GLOBAL STUDIO: Re-imagining a Folklore</b>	<b>SILENCE</b>
Kooperation: England, Brasilien, Süd Korea und Österreich. (Zielgruppe: Jugendkultur: Mag. Bernhard Heinzlmaier)	Kooperation: mit ao.Univ.-Prof.Arch.Mag.arch. Anton Falkeis, Head of Department Special Topics in Architecture Head of Department Social Design, Expertise Chair MASD University of Applied Arts Vienna, der Akademikerhilfe Studentenunterstützungsverein.
	
<a href="http://theglobalstudio.eu">http://theglobalstudio.eu</a>	
<b>ARBEITSZEIT:</b>	<b>ARBEITSZEIT:</b>
<b>OKTOBER</b>	<b>OKTOBER</b>
<b>NOVEMBER</b>	<b>DEZEMBER</b>
<b>ANFANG DEZEMBER</b>	<b>JÄNNER</b>

## **INHALT PROJEKT 1 GLOBAL STUDIO: *Re-imagining a Folklore***

### **THEMA:**

Zum Thema *Re-imagining a Folklore* wird im Rahmen des *The Global Studios*

- ein Designbriefing für sein eigenes Land erstellt: Brasilianer, Koreaner oder Engländer lösen dieses.
- Ein Auftrag an Euch als Gruppe erstellt von einem Land: Brasilien, Südkorea oder England

### **ZIELE:**

- „**VON DESIGN AUS**“: Wie in der Kunstpädagogik, so ist auch in der Designpädagogik Ziel "von Design aus" das Fach zu verstehen, zu erlernen und zu vermitteln.
- **INTERKULTURELLER WISSENSERWERB**: Studierende können bei diesem Projekt in die Rolle eines Designers UND Auftraggebers schlüpfen. Durch die internationale Kooperation lernen sie sich mit interkulturellen Begebenheiten auseinanderzusetzen und hierfür Empathie und Wissen zu entwickeln. StudentInnen aus z.B. Brasilien entwerfen für Euch, ihr für Studierende aus Südkorea.
- **TIMEMANAGEMENT**: In einer gut eingeteilten und straffen Zeiteinteilung (1. Oktoberwoche bis ca. 1. Dezemberwoche) und klaren Aufgabenstellung wird das Projekt erarbeitet und fertiggestellt.
- **VISUELLE KOMMUNIKATION**: interkulturelle und visuelle Kommunikation (Handzeichnung, technische Zeichnung, CAD, Solid Works, ... wird hier in Praxis erprobt. Designskills in diesem Bereich sollen verbessert werden. Nicht alle in der Gruppe müssen über diese Fähigkeiten verfügen. „Wir lernen voneinander“)
- **ROLLENTAUSCH**: Studierende schlüpfen sowohl in die AuftraggeberInnenrolle als auch in die DesignerInnenrolle
- **FEEDBACK**: Hier wird geübt konstruktives Feedback zu geben und Feedback zu erhalten.
- **DESIGNPROZESS**: Ein klassischer Designprozess in Form des *Applied Design Thinking* wird "durchgespielt", erfahren.
- **ERGEBNISS-PRÄSENTATION**: Bei Erfolg werden die Ergebnisse publiziert

### **VORRAUSSETZUNGEN:**

#### **1. GLOBAL STUDIO: *Re-imagining a Folklore*:**

- Unterrichtssprache: DEUTSCH, internationale Kommunikation: ENGLISCH
- Fähigkeiten im Bereich visuelle Kommunikation mittels technischer Zeichnung, CAD, Solid Works sowie Rapid Prototyping von Vorteil, muss aber nicht für alle Gruppenmitglieder sein, weil ja in Teams gearbeitet wird. „Wir lernen voneinander“.
- Die Seminarleiterin behält sich Änderungen nach Maßgabe des Programmverlaufs vor.
- Prinzipiell sind alle LV verpflichtend, die besonders ausgewiesenen jedoch unbedingt zu besuchen, da es hier um Vermittlung um Basiswissen für die Zusammenarbeit und Teamwork geht.

### **ZEUGNIS:**

- Erfolgreiche kontinuierliche Teilnahme an der LV, Erfüllung der Tasks im Zeitplan.

### **ANMELDUNG:**

persönliche Anmeldung: [ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at](mailto:ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at) (beschränkte TeilnehmerInnenzahl!)

---

## **INHALT PROJEKT 2 SILENCE**

### **THEMA:**

- ein Design- und Raumkonzept wird für einen "Raum der Stille" entworfen.

### **ZIELE:**

- **„VON DESIGN AUS“:** Wie in der Kunstpädagogik, so ist auch in der Designpädagogik Ziel "von Design aus" und hier auch "von Architektur aus" das Fach zu verstehen, zu erlernen und zu vermitteln.
- **INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT:** Studierende sollen bei diesem Projekt mit Architektur und Design räumliche Problemstellungen reflektieren und konzipieren.
- **TIMEMANAGEMENT:**  
Ende des Semesters wird ein Portfolio zum Thema SILENCE erstellt und präsentiert
- **VISUELLE KOMMUNIKATION:** Visuelle Kommunikation wird im Rahmen der LV geübt
- **EMPATHIE:** Studierende schlüpfen in die Rolle von DesignerInnen und ArchitektInnen
- **FEEDBACK:** Hier wird geübt konstruktives Feedback zu geben und Feedback zu erhalten.
- **DESIGNPROZESS:** Ein klassischer Designprozess in Form des *Applied Design Thinking* wird "durchgespielt", erfahren.
- **PROFESSIONELLES VERFASSEN VON WISSENSCHAFTLICHEN BEITRÄGEN ZU KÜNSTLERISCHEN ARBEITEN UND VERMITTLUNG:** In dieser LV wird geübt ein kleines „Paper“ für eine Publikation im educational Kontext zu entwerfen.
- **ERGEBNISS-PRÄSENTATION:** Bei Erfolg werden die Ergebnisse publiziert

### **VORRAUSSETZUNGEN:**

#### **2 SILENCE**

- Unterrichtssprache: DEUTSCH
- Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die Grundlagen der Architektur bei **ao.Univ.-Prof.Arch.Mag.arch. Anton Falkeis** bereits absolviert haben und nun ein Projekt entwickeln.
- Die Seminarleitung behält sich Änderungen nach Maßgabe des Programmverlaufs vor.
- Prinzipiell sind alle LV verpflichtend, da es hier um Vermittlung von Basiswissen für die Zusammenarbeit und Teamwork geht.

### **ZEUGNIS:**

- Erfolgreiche kontinuierliche Teilnahme an der LV, Erfüllung der Tasks im Zeitplan
- Verfassen einer wissenschaftlich-design-basierten Arbeit im Umfang von ca. 8 Seiten mit Bildmaterial
- BIS SPÄTESTENS 14.2.2013

### **ANMELDUNG:**

persönliche Anmeldung: [ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at](mailto:ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at) (beschränkte TeilnehmerInnenzahl!)

---

## DIE LEHRVERANSTALTUNGEN

Video: Konzept und Design interaktiver DVD-Blueray-Produkte S20416 SE und  
Video: Künstlerische u. techn. Grundlagen der DVD-Produktion/Blueray Authoring, S20415 VO  
werden in diesem Semester in einer Lehrveranstaltungsreihe zusammengeführt.

Abhaltung: **Mittwoch: 10:00 - ca. 12:00/12:30** Uhr zu unten angegebenen Terminen, im Videostudio.

Die erste Sitzung findet am 23. Oktober statt.

## MOTION PICTURE PUBLISHING

In dieser Frage galt es bis vor kurzem eine Format-Entscheidung zu treffen:  
OFFLINE auf Scheibe, als DVD oder Blue Ray? - mit hoher Bildqualität und Interaktivität, eingebettet in individuelles Videografik Design, allerdings schwer zu verbreiten? oder  
ONLINE auf Internet-Plattform - sofort verfü- und für Recherchen im WEB auffindbar, allerdings eingeordnet in einen vorgegebenen Raster (Stichwort: YouTube).  
Mittlerweile können DVD- und Blue Ray - Inhalte auch prinzipiell online gestellt werden, mit Buttons können sie, wie auf Websites mit anderen Internetinhalten vernetzt werden. Die Grenzen zwischen „Online“ und „Offline“ geraten ins Wanken. Mit günstiger Software ergeben sich auch neue Möglichkeiten für die inhaltliche Konzeption in der Videokunst, bzw. werden bereits vorhandene Ansätze, wie der „Interaktive Film“, praktikabel.

Eine Lehrveranstaltungsreihe, die inhaltliche Ansätze zeigen möchte und in Tools zur praktischen Realisierung einführt.

## INHALT

Es werden aktuelle Ansätze der Konzeption und Verbreitung von Videoinhalten untersucht. Im handwerklichen Teil werden DVD/Blue Ray-Strukturen aufgebaut und für die Publikation fertiggestellt. Dieser Teil beinhaltet auch die Erschließung und Verarbeitung von Videos aus dem Internet, zur künstlerisch oder wissenschaftlichen Nutzung.

In einer Abschlussarbeit auf Papier entwickeln die Studierenden visionäre Anwendungen eines interaktiven Filmkonzepts.

## VERLAUF\*

23. Oktober 2013: Exposee, Aufgabenstellungen zu Research.

13. November: Präsentation der Ergebnisse des Research.

20. November, 27. November, 4. Dezember, 11. Dezember, 18. Dezember: DVD / Blueray-Spezifikation, praktische Arbeit am DVD- Blue Ray-Authoring.

8. Jänner 2014: Ansätze des Interaktiven Films, non-lineare Erzählstrukturen.

Aufgabenstellung zur Entwicklung einer visionären Filmstruktur.

\*Kleine Änderungen aus aktuellen Anlässen sind möglich.

**ANMELDUNG / VORBESPRECHUNG** FÜR ALLE KURSE  
07. bis 09. Oktober 2013 , 10:00 - 13:00 Uhr  
KEINE ONLINEANMELDUNG

1010 Wien, Oskar Kokoschkaplatz 2  
Schwanzertrakt, Stiege 1, 2.Stock  
Videostudio

[www.dieangewandte.at](http://www.dieangewandte.at)

„lehrveranstaltungen online“

# THE CLASSIC PROGRAMME extended

Wolfgang Neipl

- BEYOND SHOOTING > Künstlerische u. technische Grundlagen d. Kameraarbeit und der Videoproduktion (S20097): Montag 10:00 - 12:00 Uhr < VO / 3SWSt. >
- AFTER EFFECTS > Künstlerische und technische Grundlagen der Videoanimation, Compositing (S20320): Mittwoch 14:00 - 15:30 < VO / 2SWSt. >
- LOGIC > Grundlagen der angewandten Tonkomposition für Video und Kurzfilm (S20414): Dienstag 12:00 - 13:30 Uhr < VO / 2SWSt. >  
Angewandte Tonkomposition für Video und Kurzfilm (S20318): Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr < SE / 3SWSt. >
- MOTION PICTURE PUBLISHING > Künstlerische u. techn. Grundlagen der DVD-Produktion/Blueray Authoring (S20415): Mittwoch 10:00 - 11:30 Uhr < VO / 2SWSt. >  
Konzept und Design interaktiver DVD-Blueray-Produkte (S20416): Mittwoch 12:00 - 13:30 Uhr < SE / 2SWSt. >
- WORKSHOP > Anwendungen aus Videokunst und Videodesign (S20319): Montag 13:00 - 15:00 < SE / 3SWSt. >  
GEMEINSAM MIT ANDREAS BRAITO

Andreas Braito

- FINAL CUT PRO X > Künstlerische und technische Grundlagen der Montagetechnik I, II, III (S20291, S20293, S20293):  
FINAL CUT PRO 7 > Dienstag 10:00 - 11:30 (I), Dienstag 14:00 - 15:30 (II), Donnerstag 10:00 - 11:30 (III) < VO / 2SWSt. >
  - SOUNDTRACK PRO > Video: Grundlagen der Soundgestaltung (S20413):  
Donnerstag 14:00 - 15:30 < VO / 2SWSt. >
  - WORKSHOP > Künstlerische Anwendung der Montagetechnik (S20105):  
Montag, 12:30 - 14:00 Uhr < SE / 2SWSt. >  
GEMEINSAM MIT WOLFGANG NEIPL
- Projektarbeiten aus Video (S20290): Montag, 14:00 - 15:30 Uhr < SE / 2SWSt. >

## Anmeldung / Vorbesprechung

1010 Wien, Oskar Kokoschkaplatz 2  
Videostudio, Schwanzertrakt, 2.Stock  
07. bis 9. Oktober 2013, 10:00-13:00 Uhr

## Zeitraum:

Die Lehrveranstaltungen finden planmäßig, ausgenommen an Feiertagen zu den oben genannten Zeiten in folgenden Wochen statt:  
14. - 18. Okt. 2013    21. - 25. Okt.    28. - 31. Okt.    12. - 16. Nov.    4. - 8. Nov.    11. - 15. Nov.    18. - 22. Nov.  
25. - 29. Nov.    2. - 6. Dez.    9. - 13. Dez.    13. - 17. Jänner 2014    Kleine Änderungen aus aktuellen Anlässen sind möglich.

Mateus-Berr, Ruth ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Mag. art.

LV 2013/14

Einführung in die Fachdidaktik I  
WE, TG, BE  
2013W / Proseminar / S00367 / 2  
SemStd.

**ORT:** Dachgeschoss, Seminarraum A, Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar Kokoschkaplatz 2, 1010 Wien

**TAG:** DIENSTAGS

**ZEIT:** 15:00-16:30 Uhr

**ERSTER TERMIN (PFLICHT):** 15.10.2013 Kick-off, Vorstellungsrunde, Einteilung des Semesters

**Anrechenbar:** Werden Bildnerische Erziehung, Textiles Gestalten und/oder Werkerziehung mit- einander kombiniert, ist die Einführung in die Fachdidaktik einmal für das gesamte Studium zu absolvieren.

**Sprache:** Der Unterricht erfolgt mit Texten in deutscher Sprache.

**Literatur:** (siehe auch unter *Prüfungsmodalitäten* und im Handaparat *Mateus-Berr* der Bibliothek)

**Anmeldung:** persönliche Anmeldung bei [ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at](mailto:ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at)

**THEMA: SS 2013:**

**PROJEKT KUNST\_LEBEN II**

**Interviews werden mit KünstlerInnen geführt.**

**Wie bei dem Projekt KuNST\_LEBEN I ist eine Publikation geplant.**

**Weitere Themen der Lehrveranstaltung:**

Was erwartet mich in der Schule? Was bedeutet Fachdidaktik? Was ist/war meine eigene Lerngeschichte? (...) Einführung in qualitative Schul- und Unterrichtsforschung.

Reflexion eigener Lerngeschichte, Reflexion eigenen Handelns, Schärfung der Wahrnehmung und Aufmerksamkeit als

Grundlage für ein differenziertes Verständnis von Didaktik, LehrerInnenrolle und Leitungsfunktion in künstlerischen

Gestaltungsprozessen, Beispiele aus der Fachdidaktik

**Anrechenbar:** Werden Bildnerische Erziehung, Textiles Gestalten und/oder Werkerziehung mit- einander kombiniert, ist die Einführung in die Fachdidaktik einmal für das gesamte Studium zu absolvieren.

# FILMAVANTGARDE IV



Jennifer West *Regressive Squirty Sauce Film* (2007)  
Leader squirted and dripped with chocolate sauce, ketchup, mayonnaise and apple juice.

In der Vorlesung werden filmkünstlerische Praktiken von den 1980er Jahren bis zur Gegenwart vorgestellt, diskutiert und theoretisch kontextualisiert. Die vermutlich wichtigste Tendenz der zeitgenössischen Filmavantgarde ist der found-footage-Film, der sich durch die extensive Verwendung, Transformation und Umdeutung von fremdem, gefundenem oder in Archiven speziell ausgesuchtem Filmmaterial auszeichnet. Ihr kunstgeschichtliches Gegenstück ist die appropriation art. Beim kameralosen Film wiederum, der seit den 1990er Jahren ein Revival erfuhr, stehen handwerkliche Bildverfahren im Vordergrund, die von Malen und Zeichnen über das Ritzen und Kratzen in der Filmemulsion oder bis zur Collage oder komplexen alchemistischen Prozeduren reichen.

Die Vorlesungsreihe „Filmavantgarde“ umfasst insgesamt vier Lehrveranstaltungen, die in zyklischer Form angeboten werden. Das Gesamtpaket versteht sich als umfassende Einführung in die europäische und US-amerikanische Avantgardefilmgeschichte.

Wintersemester 2013  
Ao.Univ.Prof.Dr. Gabriele Jutz  
Abteilung für Medientheorie  
gabriele.jutz@uni-ak.ac.at

Vorlesung, 3st., Hörsaal 4  
Dienstag  
10.00 (pünktlich) bis 12.30  
Beginn: 8. Oktober 2013

# FILM UND SOUND



In diesem Proseminar soll zunächst ein Überblick über die Geschichte und Technik des Tonfilms sowie über Varianten der Bild-Ton-Beziehung im narrativen Film vermittelt werden. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf der audiovisuellen Ästhetik der Filmavantgarde, die seit ihren Anfängen dem Ton neues Terrain erschloss. Neben historischen Beispielen sollen auch zeitgenössische audiovisuelle Tonpraktiken beleuchtet werden, deren Aktualität – nur scheinbar paradox – häufig aus dem Rückgriff auf analoge Medien resultiert.

Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:

## 1) Ton im narrativen Film:

- Ton im Stummfilm
- Die Anfänge des Tonfilms
- Grundlagen des Filmtons
- Zeitgenössische Kritik am frühen Tonfilm
- Innovative Tonverfahren im Spielfilm der 1930er Jahre (Chaplin, Vertov)
- Ton im "Kino der Moderne" am Beispiel der Filme von Jean-Luc Godard

## 2) Ton im nicht-narrativen Film:

- Anti-naturalistischer Ton
- Der "sound of technology", noise
- Geschichte und Gegenwart des synthetischen Tons
- Live generierte Bilder und Töne (aktuelle projection performances)

Wintersemester 2013  
Ao.Univ.Prof.Dr. Gabriele Jutz  
Abteilung für Medientheorie  
gabriele.jutz@uni-ak.ac.at

Proseminar, 3st., Hörsaal 4  
Mittwoch  
10.00 (pünktlich) bis 12.30  
Beginn: 9. Oktober 2013



ao.Univ.-Prof. Mag. art. Dr. phil. Marion Elias

Wintersemester 2013/14

## „Niemandland; zwischen Kunst und Wissenschaft“

*Schön ist, was schön ist...?*

(Philosophie, Seminar, zweistündig)

Die Frage, ob (bildende) Kunst Wissenschaft wäre, präziser gefasst, ob Malerei eine Art von Wissenschaft sei beziehungsweise welches denn der ach so gravierende Unterschied zwischen den beiden Bereichen zu sein hat, zieht sich durch die ganze „Geschichte der Bilder“.

Sind denn nun Kunstproduzenten ausschließlich „bauchfokussiert“ und ist Erkenntnis an Mikroskope und Laboratorien gebunden?

In der Lehrveranstaltung soll ein immer noch brisanter Themenkreis, der schließlich einen Unterton von „Minderwert“ und Mehrwert transportiert, anhand „klassischer“ Formulierungen aus der Kunsttheorie und Kunstpraxis kritisch überprüft sowie aktuellen Positionen gegenübergestellt werden. Blickrichtung dabei bleibt vor allem das Interesse bildender KünstlerInnen, sich in einer text- und kontextlastigen Szene heute auch wörtlich - behaupten zu können.

Im Studienjahr 2013/14 wird einer Motivkette zwischen philosophischer, ästhetischer und künstlerischer "Position" des Rinascimento (Renaissance) besonderer Augenmerk geschenkt, wobei generell der Begriff "Ästhetik" - auch und gerade in kontemporärer Ausrichtung - zur Überprüfung ansteht. Weiters soll die über Jahreszahlen festgelegte "Termindefinierung" der Epoche ebenso kritisch betrachtet werden wie das angeblich so düstere Mittelalter davor und die sich später andeutende "Aufklärung". Seitenthemen wie die modisch gewordenen "künstlerische Forschung" oder das Problem des "europäischen Blicks" gehören ebenso zu den anstehenden Themen.

Einer der Kernpunkte ist - ganz nebenbei - die simple Frage: Philosophie - für KünstlerInnen - wozu? Was ist das "offene Kunstwerk" und bedeutet denken immer *nach*-denken?

Und: Niemandland ist der Bereich zwischen feindlichen Linien – ein Gebiet, das – nirgends – dazugehört.

### HÖRSAAL 24, EXPOSITUR DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE, ZWISCHENGESCHOSS

nach der Portiersloge LINKS in den Gang zu Aufzug, ZG drücken: Der Raum ist direkt vis-à-vis vom Lift, verwirrenderweise steht aber 13 und 31 drauf; Hinweisplakate werden angebracht!

**Erste LV (Vorbereitung):**

**Donnerstag, 17. Oktober 2013, 14.00h c. t.,**

**Seminar dann ab 24. Oktober jeweils Donnerstags, 14.00h c. t. - 15.30h,**

**HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN  
VORDERE ZOLLAMTSTRASSE, ZWISCHENGESCHOSS**

Anmeldungen ab sofort unter  
[irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at](mailto:irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at)  
[robert.maierhofer@uni-ak.ac.at](mailto:robert.maierhofer@uni-ak.ac.at)



(Marion Elias)

## “Ästhetik der Farben”

VO, zweistündig



Die Alltagssprache verwendet den Ausdruck *ästhetisch* oft als Synonym für „schön, geschmackvoll, ansprechend“. In der Wissenschaft dagegen bezeichnet der Begriff die gesamte Kategorie von Eigenschaften, die darüber entscheiden, wie wir Objekte wahrnehmen, auch und insbesondere, ob wir sie als schön oder hässlich empfinden. Bis zum 19. Jahrhundert wird Ästhetik (gr. *aísthesis*, Wahrnehmung) häufig mit der Lehre von der Schönheit gleichgesetzt. Die Philosophie ist inzwischen von diesem Verständnis abgerückt. Sie versteht „Ästhetik“ meist entweder als die Theorie und Philosophie der sinnlichen Wahrnehmung, oder aber als (soziologische) Theorie von Kunst bzw. Design. Demnach entscheiden über den ästhetischen Wert eines Objekts nicht die Begriffe "schön" und "hässlich", sondern die Art und Weise der Sinnlichkeit und/oder Sinnhaftigkeit in Verbindung mit dem Zeichensystem des Objekts. Empirische Wissenschaften wie die experimentelle Psychologie dagegen sprechen nach wie vor von Ästhetik als dem Versuch, die Kriterien zu erfassen, nach denen Menschen Dinge - auch jenseits der Kunst - als "schön" oder "hässlich" beurteilen. Dies entspricht auch dem Begriff *aesthetics*, wie er im angelsächsischen Raum noch verwendet wird. *Wahrnehmung* ist immer an eine Kette von Automatismen gebunden.

Im Zusammenhang mit *Farbe* berührt *Ästhetik* ein Fundament der Malerei das, historisch wie aktuell, in der Vorlesung mehr *sinnlich*-technologisch und materialbezogen als *übersinnlich* behandelt wird. Die Geschichte der Farbe und Färbemittel ist dabei eines der zentralen Themen. Ebenso sollen im sogenannten Alltag eingebürgerte "Normen" oder Unstimmigkeiten kritisch aufgeworfen werden - beispielsweise der literarisch festgehaltene Unsinn, ein "Gesso auf Acrylbasis" sei wasserlöslich...

### Erste Vorlesung (Vorbesprechung):

**Mittwoch, 16. Oktober 2013, 11.30h c. t. HS 1 Altbau, Erdgeschoß).**

**Vorlesungen dann ab 23. Oktober 2013 jeweils Mittwochs,  
11.30h c. t.-13.00h, HS1 (Hauptgebäude, Altbau Erdgeschoß).**

Anmeldungen ab sofort unter :

robert.maierhofer@uni-ak.ac.at  
irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at

(Marion Elias)





ao.Univ.-Prof. Mag. art. Dr. phil. Marion Elias

Wintersemester 2013/14

## „Wissenschaftlich schreiben und arbeiten“

(Philosophie, Proseminar, einstündig)

Schreiben - kann so gut wie jeder, der ein wenig Zeit an schulischer Ausbildung hinter sich gebracht hat. Es tut auch - fast - jeder.

Wie aber verhält sich die Sache, wenn es, sozusagen, ernst wird, wenn ein wissenschaftlicher Kanon verlangt wird, der sich in seinem Reglement de facto selbst erklärt?

Und wie ist das mit dem Zeug, das sich "Recherche" nennt? Hat Wikipedia immer Recht? Wie kann ich schriftlich und mündlich die eigene künstlerische Produktion "fassen"?

In der Lehrveranstaltung soll ein breites Spektrum an "Schreibweisen" und wissenschaftlichen Arbeitsmethoden praktisch, als Selbstverständlichkeit, erarbeitet werden. Von der "klassischen", theoretischen Arbeit bis zur Rede bei Ausstellungseröffnungen oder dem Schreiben als freiem, kreativem Akt wird *Sprache, schriftlich*, in ihrer Besonderheit zwischen Kommunikationsmittel und "Waffe" dekliniert.

**Erste LV (Vorbereitung):**

**Donnerstag, 17. Oktober 2013, 12.00h c. t.,**

**HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE, ZWISCHENGESCHOSS**

nach der Portiersloge LINKS in den Gang zu Aufzug, ZG drücken: Der Raum ist direkt vis-à-vis vom Lift, verwirrenderweise steht aber 13 und 31 drauf; Hinweisplakate werden angebracht!

**PS dann ab 24. Oktober 2013 jeweils Donnerstags, 12.00h c. t. - 13.00h,**

Anmeldungen ab sofort unter

[irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at](mailto:irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at)  
[marion.elias@uni-ak.ac.at](mailto:marion.elias@uni-ak.ac.at)  
[robert.maierhofer@uni-ak.ac.at](mailto:robert.maierhofer@uni-ak.ac.at)

(Marion Elias)





ao.Univ.-Prof. Mag. art. Dr. phil. Marion Elias

Wintersemester 2013/14

## „Privatissimum für Disstertantinnen und Dissertanten ”

(Philosophie, PV, einstündig)

**Erste Veranstaltung (Vorbereitung) im Wintersemester 2013/14:**

**Dienstag, 15. Oktober 2013 12.00h c. t.**

**HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE,  
ZWISCHENGESCHOSS**

nach der Portiersloge LINKS in den Gang zu Aufzug, ZG drücken: Der Raum ist direkt vis-à-vis vom Lift, verwirrenderweise steht aber 13 und 31 drauf; Hinweisplakate werden angebracht!

**PV dann ab 22. Oktober 2013 jeweils dienstags, 12.00h c. t. - 13.00h,**

**HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE,  
ZWISCHENGESCHOSS**

oder n. p. Ü

**Das Privatissimum ist ebenfalls für DiplomandInnen zugänglich!!**

Anmeldungen ab sofort unter  
[irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at](mailto:irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at)

[robert.maierhofer@uni-ak.ac.at](mailto:robert.maierhofer@uni-ak.ac.at)

(Marion Elias)





ao.Univ.-Prof. Mag. art. Dr. phil. Marion Elias

Wintersemester 2013/14

## „Privatissimum für Disstertantinnen und Dissertanten“

(Philosophie, PV, einstündig)

**Erste Veranstaltung (Vorbereitung) im Wintersemester 2013/14:**

**Dienstag, 15. Oktober 2013 12.00h c. t.**

**HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE,  
ZWISCHENGESCHOSS**

nach der Portiersloge LINKS in den Gang zu Aufzug, ZG drücken: Der Raum ist direkt vis-à-vis vom Lift, verwirrenderweise steht aber 13 und 31 drauf; Hinweisplakate werden angebracht!

**PV dann ab 22. Oktober 2013 jeweils dienstags, 12.00h c. t. - 13.00h,**

**HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE,  
ZWISCHENGESCHOSS**

oder n. p. Ü

**Das Privatissimum ist ebenfalls für DiplomandInnen zugänglich!!**

Anmeldungen ab sofort unter  
[irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at](mailto:irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at)

[robert.maierhofer@uni-ak.ac.at](mailto:robert.maierhofer@uni-ak.ac.at)

(Marion Elias)



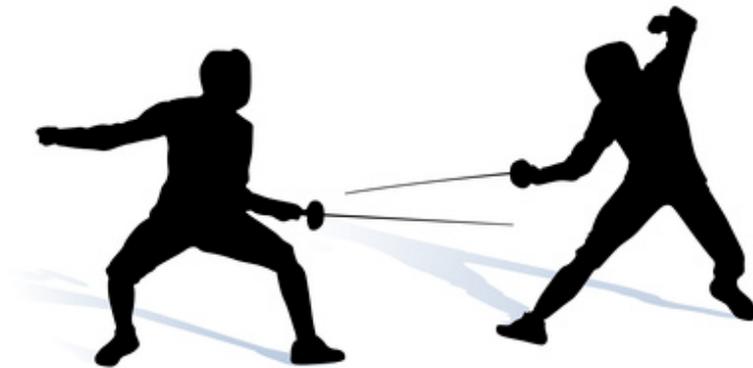
**Univ.-Prof. Dr. Robert Pfaller**  
**Privatissimum**  
**WS 2013/14**

**JUPITER GEGEN DEN BLITZABLEITER.** Elemente  
wissenschaftlicher Methodenlehre



Erste Sitzung: 23. 10. 2013, 17-20 Uhr  
Abteilung Philosophie, Seminarraum  
Postgasse 6/2. Stock

## DAS HANDWERK DER THEORIE



[kampfsport-deutschland.de](http://kampfsport-deutschland.de)

Das Proseminar besteht aus einer Reihe einfacher Übungen, in denen nicht nur erzählt wird, wovon die Philosophie handelt, sondern in denen auch erprobt werden kann, wie sie gemacht wird: Wie kann man sich schwierige theoretische Texte verständlich machen? Wie bringt man diese Texte dazu, auf die eigenen Fragen zu antworten? Wie kann man eine Position attackieren? Wie muss man die theoretische Praxis angehen, um zu verhindern, dass die künstlerische Arbeit zur müden Illustration eines schwachen Gedankens wird?

**Zeit:** Montag 16:15 – 17:45, wöchentlich

**Erste Veranstaltung:** Montag, 7. Oktober 2013

**Ort:** Seminarraum Philosophie, Postgasse 6, 2. Stock

# WAS WAR SCHÖN?

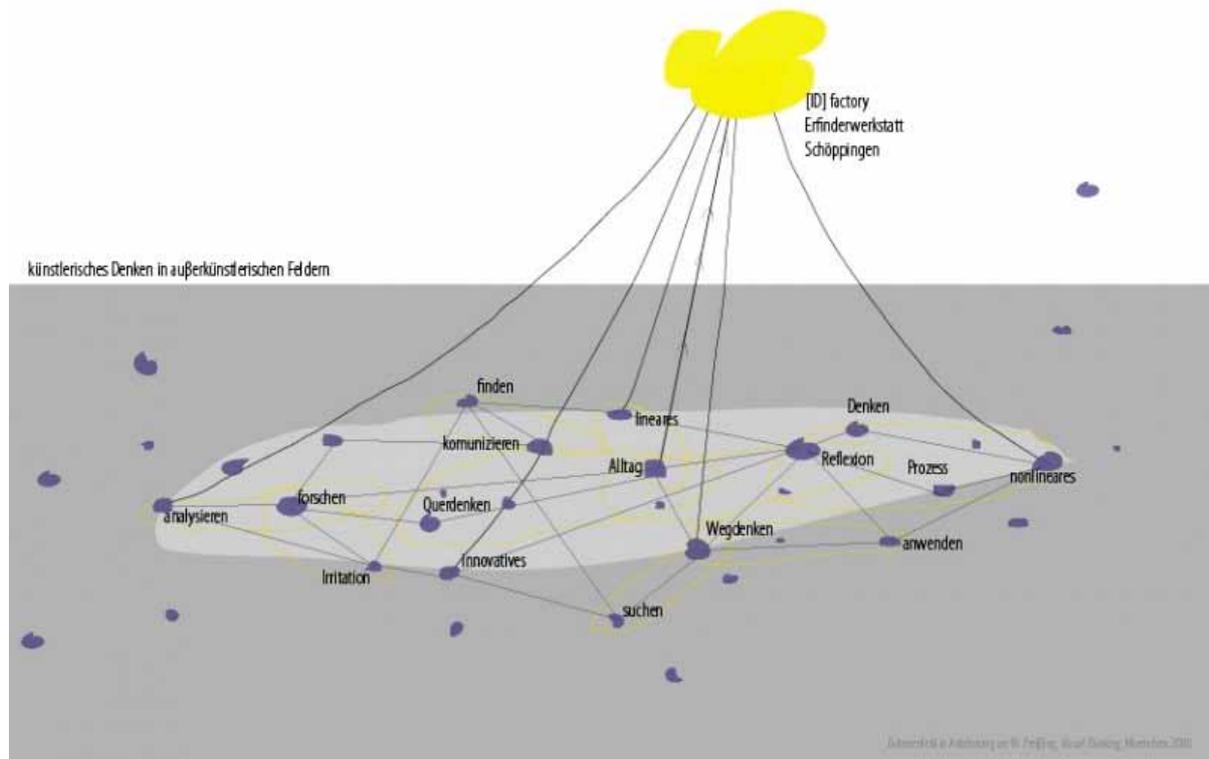


filmbug.com

„Es ist schwierig mit der Schönheit, wir sind uns nicht mehr einig, was darunter zu verstehen sein sollte. Sicher liegt es auch daran, dass der Begriff Schönheit so abgedroschen ist oder klingt.“ (Gerhard Richter: „Mich interessiert der Wahn“, Interview, in: Der Spiegel, Nr. 33/2005: 128-132, hier: 131)

**Erste Veranstaltung: Mittwoch, 16. 10. 2013, 17 Uhr c. t., dann vierzehntägig  
Hauptgebäude, Dachgeschoss: Seminarraum B**

## ELEMENTE KÜNSTLERISCHER FORSCHUNG



[http://www.kww-kunstundwissenschaft.de/uploads/pictures\\_big/e3d28ca662a700dd7a4a1dc305df4f751260014352.jpg](http://www.kww-kunstundwissenschaft.de/uploads/pictures_big/e3d28ca662a700dd7a4a1dc305df4f751260014352.jpg)

Die Lehrveranstaltung dient zur transdisziplinären Unterstützung aktueller künstlerischer Vorhaben: z. B. Klärung des künstlerischen Konzepts; Klärung des wissenschaftlichen Recherchebedarfs und der entsprechenden Verfahren; Reflexion und Kritik des fertigen Produkts etc. Sowohl individuelle Projekte als auch kollektive Vorhaben können eingebracht werden.

**Erste Veranstaltung:** Donnerstag, 31. 10. 2013, 17 Uhr

**Ort:** Seminarraum Philosophie, Postgasse 6, 2. Stock

Weitere Termine werden nach Vereinbarung bekanntgegeben. Bitte um Anmeldung per e-mail an: [irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at](mailto:irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at)

Wintersemester 2013/14

Jalka  
[jalka@konfliktkultur.at](mailto:jalka@konfliktkultur.at)

Dora Kuthy  
[dora.kuthy@uni-ak.ac.at](mailto:dora.kuthy@uni-ak.ac.at)



**DISCOVERPEACE**

### SEMINAR: **DISCOVER PEACE IN EUROPE**

Künstlerische Projektarbeit

Prüfungsmodalitäten: am Ende des Semesters wird der künstlerische Beitrag bewertet

Maximal 4 Semesterwochenstunden

Erstbesprechung: **MONTAG 14.10.2013, 17 Uhr** – Kleinen Seminarraum neben Textilkasse

Zeit und Ort werden nach der ersten Besprechung vereinbart

Anmeldung per E-mail an [dora.kuthy@uni-ak.ac.at](mailto:dora.kuthy@uni-ak.ac.at)

Maximale Anzahl der TeilnehmerInnen: 20

*Fortsetzung im Sommersemester 2014*

Von Oktober 2012 bis September 2015 werden im Rahmen des Projekts „Discover Peace in Europe“ in 7 europäischen Städten (Berlin, Budapest, Den Haag, Manchester, Paris, Turin und Wien) 'Themen-Spaziergänge' erarbeitet, die zu Denkmälern, Gebäuden oder Plätzen führen, wo sich Menschen für Menschenrechte, Demokratiebildung und Frieden eingesetzt haben, oder noch heute leben und arbeiten.

Ziel dieses Projekts ist, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese Themen zu lenken.

In den drei Projektjahren werden nicht nur Routen für Friedenswege erarbeitet, sondern auch Friedensveranstaltungen in allen Partnerstädten durchgeführt.

Es werden im Seminar Ideen für Interventionen im öffentlichen Raum aus den eigenen künstlerischen Ansätzen entwickelt und Arbeiten kontextbezogen durchgeführt.

Verschiedenen Formen der Interventionen sind möglich: temporäre Installationen, Skulpturen, Aktionen und Performance.

Die Aktionen und Veranstaltungen werden auf der Webseite des Projektes bekanntgegeben, sodass alle Interessierten mitmachen können.

Im Jahr 2014 wollen wir den zu erwartenden massenweisen Erinnerungen an den Beginn des Ersten Weltkrieges Beispiele der Friedensbewegung entgegensetzen. Friedenswege sollen in Zukunft ein wichtiger Teil einer Kultur des Friedens sein. In diesem Sinn soll das Projekt die allgemeine Kulturpolitik ergänzen.

Wir wollen mit diesem Projekt einen Beitrag leisten zur öffentlichen Aufmerksamkeit und Anerkennung von Engagement für soziale Gerechtigkeit.

In dieser Lehrveranstaltung werden alle TeilnehmerInnen die Möglichkeit haben aktiv mitzuwirken.

**Wir freuen uns auf euch!**

[www.discoverpeace.eu](http://www.discoverpeace.eu)

[www.konfliktkultur.at](http://www.konfliktkultur.at)

# DIE NEUNTE KUNST

Comics Design:  
Entwicklung von Charakteren  
Dramaturgie der Story  
Storyboard  
Entwerfen und Platzieren  
von Bubbles  
Comics Schriften  
Semantik im Comic

zeichnerisches Denken



Zeit: ab 7.10.2013 jeweils Montag 14-16.30 in den Studioräumen der Abteilung KKP  
Zeichensachen und eigene Zeichnungen mitbringen \* [www.thegoldenworld.com](http://www.thegoldenworld.com)

## **Zeitgenössische Architektur seit 1988**

(= Architekturgeschichte Österreichs, Teil 8/8)

Vorlesung aus Geschichte und Theorie der Architektur

2-stündig, jeden Donnerstag 12.00 – 13.30 h

Seminarraum B, Dachgeschoß, Fersteltrakt (= Altbau)

**!! Beginn: Do, 10. Oktober 2013 !!**

- 10.10.13: Produktionsbedingungen: Politik, Digitalisierung, Globalisierung
- 17.10.13: Städtebau, Stadtentwicklungsprojekte, Campuses
- 24.10.13: Geschosswohnbau, kollektive Wohnformen (+ Prüfungsmöglichkeit)
- 31.10.13: Reurbanisierung und Stadtumbau
- 7.11.13: Individueller Wohnbau → VO findet in Hörsaal 4 statt !
- 14.11.13: Bildungsbau, vom Kindergarten zum Postgraduate-Institut
- 21.11.13: Kult- und Kulturbau
- 28.11.13: Administration, Bürobau
- 5.12.13: Produktion – Gewerbe und Industrie
- 12.12.13: Retail – von der Versorgung bis zur Kunst des Verkaufens (+ Prüfungsmöglichkeit)
- 9.1.14: Infrastruktur
- 16.1.13: Tourismus – 23.1.14: PRÜFUNGSTERMIN – alle Themen/Termine tbc

### **Prüfungstermine im WS 2013/14**

**An allen Prüfungsterminen können Prüfungen über alle Lehrveranstaltungen der vergangenen drei Semester abgelegt werden:**

Donnerstag, **24. 10. 2013**, ab ca. 13.30 h, Büro MB (Altbau, Dachgeschoß)

Donnerstag, **12. 12. 2013**, ab ca. 13.30 h, Büro MB (Altbau, Dachgeschoß)

Donnerstag, **23. 1. 2014**, ab 12.00 h, Büro MB (Altbau, Dachgeschoß)

### **Privatissima für Diplomanden und Dissertanten**

Termine nach persönlicher Vereinbarung

**Sprechstunden:** Jeden **Donnerstag** nach der Vorlesung, ab ca. 13.30 h oder nach Persönlicher Vereinbarung unter [matthias.boeckl@uni-ak.ac.at](mailto:matthias.boeckl@uni-ak.ac.at)

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
Akademie der bildenden Künste Wien  
Universität für angewandte Kunst Wien

# ETWAS NEUES

**Lehrveranstaltungsangebot**  
der Wiener Kunstuniversitäten zur  
pädagogisch-wissenschaftlichen  
Berufsvorbildung in künstlerischen  
Lehramtsstudien 2013/2014

Impressum: Fachbereich Kunst- und Kulturpädagogik,  
Institut für das künstlerische Lehramt IKL  
Akademie der bildenden Künste Wien, Karl-Schweighofer-Gasse 3, 1070 Wien

Für den Inhalt und die Gestaltung verantwortlich: Marion Thuswald und Marlies  
Brommer (Akademie der bildenden Künste Wien) in Kooperation mit Brigitte Lion  
(Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) und Barbara Putz-Plecko  
(Universität für angewandte Kunst Wien)

**du: angewandte**

**Ja!** akademie der bildenden Künste wien

**mw**  
universität  
für musik und  
darstellende  
kunst wien

## Gemeinsamer LV-Pool der Wiener Kunstuniversitäten zur pädagogisch-wissenschaftlichen Berufsvorbildung in künstlerischen Lehramtsstudien

Ab dem Wintersemester 2013/14 ist es für Studierende an Wiener Kunstuniversitäten möglich, bestimmte Lehrveranstaltungen (LVen) der pädagogisch-wissenschaftlichen Berufsvorbildung an den anderen Wiener Kunstuniversitäten zu absolvieren, anstatt diese an ihrer Stammuniversität oder der Universität Wien zu besuchen.

Dieses Angebot ermöglicht einen Austausch zwischen Studierenden verschiedener Kunstuniversitäten, bietet mehr Wahlmöglichkeit und gibt Studierenden einen Einblick in andere Institutionen. Dieser Folder stellt die angebotenen LVen vor und informiert darüber, wofür die LVen im jeweiligen Studienplan angerechnet werden.

**Wichtig!** Um LVen an anderen Kunstuniversitäten besuchen zu können, ist es notwendig, sich dort innerhalb der Inkriptionsfrist als Mitbeleger\_in zu melden. Sobald Sie als Mitbeleger\_in registriert sind, können Sie sich online zu den LVen anmelden.

## Wie kann ich mitbelegen?

### ○ **Universität für Musik und darstellende Kunst Wien**

Online Anmeldung über die Homepage (auch an einem Computer in der Studienabteilung möglich) UND während der Zulassungsfrist mit dem Studienbuchblatt des aktuellen Semesters und dem Studierendenausweis (mit aktuellem Semesterpicker!) in der Studien- und Prüfungsabteilung.

#### **Studien- und Prüfungsabteilung**

Anton-von-Webern-Platz 1

1030 Wien

T: +43-1-711 55-6900

F: +43-1-711 55-6999

Email: studienabteilung@mdw.ac.at

Mo 9:00–12:00 Uhr

Di 9:00–12:00 Uhr, 13:00–15:00 Uhr

Mi geschlossen

Do und Fr 9:00–12:00 Uhr

Ausgehend von und mit Kenntnis einer aktuellen Ausstellung im Kunstraum Niederoesterreich stellen die Studierenden jeweils ein eigenes Kunstvermittlungskonzept für die und mit den Schüler\_innen zusammen. In dieser Lehrveranstaltung wird also in der Schule und im Anschluss im Ausstellungsraum praktisch gearbeitet und das Format Ausstellung als Lernort unter der forschungsleitenden Frage betrachtet: Wie definieren sich Orte außerhalb der Schule für Lernen an der Kunst im schulischen Alltag?

In Kooperation mit dem Bundesgymnasium mit bes. Berücksichtigung der musischen Ausbildung HIB, Boerhaavgasse 15, 1030 Wien und Kunstraum Niederoesterreich, Herrengasse 13, 1014 Wien. Diese LV wird als PJ2 (Makovec) + PJ4 (Pritz) angeboten und kann nach Rücksprache auch einzeln belegt werden.

- LVen 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- Vertiefungsfach, Wahlpflichtfach oder Ersatzstunden

## Online Medien und Unterricht GU|2|2, Zeilinger

In der Lehrveranstaltung werden Online-Medien vorgestellt, die einfach zu bedienen sind, gratis genutzt werden können und Interaktion, Kommunikation und Kollaboration zulassen. Deren Einsatz im Kunstunterricht wird Teil der inhaltlichen Auseinandersetzung sein. Weblogs und ihre Möglichkeit multimediale Inhalte zu integrieren und das Online-Präsentationstool Prezi sind zwei dieser Anwendungen, die wir genauer, auch in ihren technischen Möglichkeiten, behandeln werden. Darüber hinaus werden Online-Ressourcen für den Kunstunterricht besprochen. Webressourcen können sowohl didaktisch genutzt werden, als auch Material für die kreative Arbeit liefern. Es werden praktische Beispiele aus dem Unterricht gezeigt, die auch in der Lehrveranstaltung geübt werden – z. B. Gif-Animationen oder einfache Animationen mit Flash.

Die Inhalte der Lehrveranstaltung sollen in einem eigenen Projekt aufgearbeitet werden, das die Integration mehrerer Anwendungen berücksichtigt.

- ○ LVen 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- KKP Wahlpflichtfach oder Ersatzstunden

## ▣ Akademie der bildenden Künste Wien

Anmeldung während der Zulassungsfrist mit dem Studienbuchblatt des aktuellen Semesters und dem Studierendenausweis (mit aktuellem Semesterpicker!) in der Studien- und Prüfungsabteilung.

### Studien- und Prüfungsabteilung

Schillerplatz 3  
1010 Wien  
T +43-1-58816-1900  
Email: studienabteilung@akbild.ac.at  
Mo-Fr 9:00 – 12:00 Uhr

## ▣ Universität für angewandte Kunst Wien

Anmeldung während der Zulassungsfrist mit dem Studienbuchblatt des aktuellen Semesters und dem Studierendenausweis (mit aktuellem Semesterpicker!) in der Studien- und Prüfungsabteilung ODER online auf der Website als Mitbeleger\_in.

### Studienabteilung

Oskar Kokoschka-Platz 2  
1010 Wien  
T: +43-1-71133-2060  
F: +43-1-71133-2169  
Email: studien@uni-ak.ac.at  
Mo-Fr 9:00 – 12:00 Uhr

**Zu den Lehrveranstaltungen bitte online anmelden!**

Was beeinflusst die Vorstellungen von Beruf, Handlungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektive sowie die eigenen Praxen im künstlerisch-pädagogischem Studium und Beruf?

Anhand von Forschung, theoretischen Ansätzen und der Reflexion eigener (Bildungs)Biografie untersuchen und diskutieren wir die Verwobenheit gesellschaftlich-kultureller Strukturen, pädagogischer Anforderungsdiskurse und subjektiver Sinnkonstruktionen.

- ▣ LVen aus 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- ▣ KKP Wahlpflichtfach oder Ersatzstunden

## Didaktik im Bereich des Visuellen 2 | 2, Höllwart

- ▣ LVen aus 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- ▣ KKP Wahlpflichtfach oder Ersatzstunden

## Kommunikative Vermittlungspraktiken GU2 | 2, Schneider, Sölkner

Ausgehend von Erinnerungen an Schulerfahrungen sowie Vorstellungen über das LehrerIn-sein will das Seminar das sozial hergestellte Arrangement von „LehrerInnen-SchülerInnenbeziehungen“ analysieren und reflektierbar machen. Deshalb geht es um die soziologische Bedeutung des Kunstunterrichts in der Schule ebenso wie um ein pädagogisches Verhältnis. Auf Basis einer Verbindung von praktischer Methoden- und Theorieaneignung sowie Reflexion gilt es Handlungsspielräume in der eigenen Vermittlungspraxis zu entwickeln und gleichzeitig deren Grenzen und Voraussetzungen zu verstehen.

- ▣ LVen aus 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- ▣ KKP Wahlpflichtfach oder Ersatzstunden

## Kunst- und Kulturpädagogik II (Vertiefungsfach) PJ | 6 | 6, Makovec, Pritz

Studierende erkunden mit Schüler\_innen einen Ort der Kunstvermittlung außerhalb der Schule und erstellen in Gruppenarbeit Konzepte und Modelle als Resultat ihrer experimentellen Forschertätigkeit.

## Übersicht Lehrveranstaltungsangebot Studienjahr 2013/2014

Weiterführende Informationen zu Anrechnungsmöglichkeiten an den einzelnen Kunstuniversitäten sind in der Beschreibung der LVen zu finden (ab S. 5).

Wintersemester	Art SWS ECTS	Universität
Bildung und kritische Gesellschaftstheorie	VO 2 2	○
Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens – pädagogische Themenfelder	SE 2 3	○
Kulturelle Bildung	PS 2 2	□
Kunst- und Kulturpädagogik (Vertiefungsfach)	PJ 6 6	□
Routinen und Kritik des Kreativen	PS 2 2	□
Schule und Vermittlung	PJ 2 2	□
Subjektivität und Generationen	VO 2 1	□
Sprechtraining	GU 2 2	□
Teenage- und Jugendkulturen	PS 2 2	□
Gestaltung und Konflikt	PS 2 3	≡
Theorie und Praxis der Schule	UE 3 5	≡

○ = Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, ≡ = Universität für angewandte Kunst Wien, □ = Akademie der bildenden Künste Wien

## Angebot Sommersemester 2014:

### Theorie und Praxis des Erziehens und Beratens – pädagogische Themenfelder SE|2|3, Lion

Di 11:00 – 12:30 Uhr

Das Seminar setzt sich mit den unterschiedlichen Kommunikationsformen auseinander, die im Unterrichtsaltag eine Rolle spielen wie verbale und nonverbale Kommunikationsformen; Autorität und Kommunikation.

Das Seminar enthält einen hohen Selbsterfahrungsanteil.  
Kontakt: lion@mdw.ac.at

- ≡ ○ LVen aus 2.1. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens
- ≡ ○ LVen aus 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- KKP Wahlpflichtfach, Ersatzstunden oder LVen aus dem Angebot der PWB der Universität Wien

### Bildungstheorien und Gesellschaftskritik VO|2|2, Sattler

Die Vorlesung führt in das pädagogische Gebiet der Bildungstheorien ein und gibt einen Überblick über Theoreme und Methoden in diesem Bereich. Im Zuge dessen macht sie mit zentralen eurozentrischen Bildungsideen vertraut. In dem Vertraut-Machen mit diesen Theorien fokussiert die Vorlesung die (implizite oder explizite) Relation von Bildung und (Gesellschafts-)Kritik und fragt nach aktuellen Möglichkeiten der Relationierung von Bildung und Gesellschaftskritik. Darin sind die Denkwege durchwegs auch von der Foucault'schen Perspektive auf Kritik geleitet: als Frage nach der Möglichkeit ‚nicht so regiert zu werden‘.

- ≡ ○ LVen aus 1.3. Bildungstheorie und Gesellschaftskritik
- Pflichtfach

### Biografien künstlerischer Lehrberufe PS|2|2, Thuswald

Was bedeutet es im künstlerisch Bereich pädagogisch professionell tätig zu sein? Wie entwickelt sich im Verlauf von (Aus)Bildung und beruflicher Praxis ein Selbstverständnis als Lehrer\_in/Kunstpädagog\_in?



## Beschreibung der LVen

Die farbigen Symbole geben an, für welchen Studienplanpunkt die jeweiligen LVen an der jeweiligen Kunstuniversität angerechnet werden können.

- = Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- = Akademie der bildenden Künste Wien
- = Universität für angewandte Kunst Wien

### Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2013/2014:

#### Bildung und kritische Gesellschaftstheorie VO 2 | 2 Zembylas

Fr 14.00 – 17.00 Uhr, geblockt

Seminarraum des Instituts für Musiksoziologie  
Ungargasse 14, 2. Stock, 1030 Wien

Die Lehrveranstaltung thematisiert den Bildungsbegriff mit besonderem Fokus auf kulturelle Bildung. Der Bildungsbegriff wird im Zusammenhang mit aktuellen Bildungsdiskursen (z.B. Reflexivität, Bildungskapital, plurale Wissensformen, Empowerment) und Gesellschaftstheorien (z.B. postmoderne Wissensgesellschaft, Postfordismus, Interkulturalität) ausgelegt. Es werden mehrere Problemfelder angesprochen, wie z.B. Bildungssysteme und Chancengleichheit bzw. Ausschlussmechanismen, Bildungs- und Demokratiepoltik, Schul- und LehrerInnenbild.

- LVen aus 1.3. Bildungstheorie und Gesellschaftskritik
- KKP Wahlpflichtfach, Ersatzstunden oder LVen aus dem Angebot der PWB der Universität Wien

#### Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens – pädagogische Themenfelder SE | 2 | 3, Lion

Di 11.00 – 12.30 Uhr

Raum 10115, Metternichgasse 8, 1030 Wien

Das Seminar soll Gelegenheit bieten, den (Musik)Unterricht aus pädagogischer und psychologischer Sicht zu betrachten. Dabei sollen unterschiedliche Forschungsansätze herangezogen werden, die den Hintergrund zur gegenwärtigen Schul- und Unterrichtskultur

## Teenage- und Jugendkulturen GU | 2 | 2, Morawek

Mo 10:00 – 14:30 Uhr unregelmäßig

Seminarraum 3.04, Institut für das künstlerische Lehramt  
Karl-Schweighofer-Gasse 3, 1070 Wien, 3. Stock

The Outsiders. Jugend, Kultur und Devianz.

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen (Nicht-)Anpassung von Jugendlichen. Wir werden Texte aus der Jugendkultur-forschung, den Kulturwissenschaften und der Kriminologie lesen. Parallel dazu werden gemeinsam filmische Dokumente sowie Spielfilme angesehen, um zu einem kritischen Verständnis von „abweichendem“ jugendlichem Verhalten und dessen Repräsentationsformen zu gelangen. Inhaltlich sind keine Voraussetzungen erforderlich, die Bereitschaft zu einer differenzierten, eigenständigen Auseinandersetzung mit der Thematik ist jedoch wünschenswert.

- LVen 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- KKP Wahlpflichtfach oder Ersatzstunden

## Gestaltung und Konflikt PS | 2 | 3, Jalka

Vorbesprechung: 23.10., 16.00 – 17.30 Uhr, Block: 22.–24.11.

Nachbereitung: 15.1.

Seminarraum B DG Altbau

Universität für angewandte Kunst, Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien

Inhalte der LV sind praxisnahe Theorien zum konstruktiven Umgang mit Konflikten, Kommunikationsregeln und Übungen für Streitlustige, erkenntnisreiche und gewaltfreie Konfliktkultur, Möglichkeiten der Anwendung in beruflichen und privaten Konfliktsituationen werden erarbeitet. Die Teilnahme an allen Terminen (= Vorbesprechung, Blockseminar und Nachbereitung) ist verbindlich.

Anmeldung per e-mail unter [jalka@konfliktkultur.at](mailto:jalka@konfliktkultur.at)

Sollte die mögliche TeilnehmerInnenzahl für diese LV ausgeschöpft sein, wird ein Alternativtermin angeboten.

Das Proseminar wird zweimal in jedem Semester geführt.

- LVen aus 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- KKP Wahlpflichtfach, Ersatzstunden oder LVen aus dem Angebot der PWB der Universität Wien

## Lehrveranstaltungen im Winter- und Sommersemester 2013/2014:

### Schule und Vermittlung (Vertiefungsfach) II GU|4|4, Hündler

1. Termin: DO 3.10. 13:00 – 15:00 Uhr

#### weitere Termine werden bekanntgegeben

Seminarraum 3.04, Institut für das künstlerische Lehramt  
Karl-Schweighofer-Gasse 3, 1070 Wien, 3. Stock

Das 6-stündige Vertiefungsfach wird aufgeteilt auf Winter- (2 SWS GU Hündler) und Sommersemester (2 SWS Hündler und je eine SWS Teamteaching mit Petja Dimitrova und Irmgard Bebe) angeboten. Die LV im WS fokussiert praxisbezogen und theoretisch die Auseinandersetzung mit dem Arbeitsumfeld Schule: Erweiterung der Vermittlungspraxis in videobegleiteten Unterrichtssequenzen, Umgang mit Konflikten, (schul- und dienst)rechtliche Fragen (welche Auswirkungen hat das „neue“ Dienstrecht?).

Für das Sommersemester wird ein Vermittlungsprojekt konzipiert. Die Lven PJ2 (WS) und PJ4 (SS) können auch einzeln belegt werden.

- ☐ LVen aus 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- ☐ KKP Vertiefungsfach, Wahlpflichtfach oder Ersatzstunden

### Sprechtraining GU|2|2, Welz

Mi Gruppe 1: 15.00 – 16.30 Uhr, Gruppe 2: 18.00 – 19.30 Uhr

Hörsaal 3.06, Institut für das künstlerische Lehramt  
Karl-Schweighofer-Gasse 3, 1070 Wien, 3. Stock

Durch Basistraining für Atem und Stimme, Körpertraining für den Sprechapparat sowie Auftritt- und Sprechübungen wird eine tragfähige und belastbare Stimme entwickelt. Ziel ist neben einem ausdrucksvollen und sicheren Präsentieren von Lehrinhalten auch das Erlernen von Präsenz beim Vortragen und Freude am Gestalten von Texten.

- ☐ LVen 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- ☐ KKP Wahlpflichtfach oder Ersatzstunden

bilden und deren Schwerpunktsetzung prägen. Das Seminar ist für alle Lehramtsstudierende zugänglich, besonders für Studierende an Kunstuniversitäten.

Inhalte: Schlagworte wie Neue Lehr-Lernkulturen, Prozessorientierung, Teilnehmerorientierung, Lernmotivation, Handlungsorientierung, Lehrer- und Schülerrolle, Lebens- und Erfahrungsweltorientierung, geschlechtergerechter Unterricht sollen in eigenständiger Arbeit in Teams theoretisch untersucht und der Gruppe vorgestellt werden. Dabei werden auch Feedback- und Evaluierungsmethoden praktisch erprobt. Jedes Team erhält ein individuelles Coaching zur Vorbereitung für die Präsentation und Gruppenaktivierung.

Methoden: Moderationsmethode, Gruppengespräch; kooperative Lernformen; Impulsvortrag; Arbeit mit Fallanalysen und Fallerzählungen, Rollenspiel. Kontakt: lion@mdw.ac.at

- ☐ LVen aus 2.1. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens
- ☐ LVen aus 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- ☐ KKP Wahlpflichtfach, Ersatzstunden oder LVen aus dem Angebot der PWB der Universität Wien

### Kulturelle Bildung PS|2|2, Sattler

Mo 10.30 – 12.00 Uhr

Raum 3.06, Institut für das künstlerische Lehramt  
Karl-Schweighofer-Gasse 3, 1070 Wien, 3. Stock

Die Lehrveranstaltung bietet ein Forum für erste Einblicke in Bildungstheorien, die das eurozentrierte Denken zentral begleitet haben und auch aktuell begleiten. An einigen wichtigen Stationen – wie beispielsweise dem neuhumanistischen Zugang zu Bildung bei Humboldt, der kritischen Wendung und Adornos ‚Theorie der Halbbildung‘ sowie aktuellen bildungswissenschaftlichen Positionen zu Bildungsprozessen – bedenken wir das Verständnis von Bildung auch kritisch. Wir diskutieren die Frage nach dem Kulturellen (in) der Bildung und auch nach den Kulturen der Bildung.

- ☐ LVen aus 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- ☐ KKP Wahlpflichtfach oder Ersatzstunden

## **Kunst- und Kulturpädagogik I (Vertiefungsfach) PJ|6|6, Lehn, Pritz**

**Mi 12.30 – 14.00 Uhr + Mo 10.00 – 13.00 Uhr**

Raum 2.16, Institut für das künstlerische Lehramt,  
Karl-Schweighofer-Gasse 3, 1070 Wien, 2. Stock

Die Erarbeitung und Umsetzung von Vermittlungskonzepten ermöglicht einen vertiefenden Einblick in die Unterrichtsrealität: In Zusammenarbeit mit Schüler\_innen wird die Schule als Identifikationsraum reflektiert und in seiner räumlichen Disposition in Frage gestellt.

Wir erkunden das Arbeitsumfeld Schule als materiellen und sozialen Raum und erstellen als Resultat der experimentellen Forschung in Gruppenarbeiten alternative Repräsentationsmodelle. Thematisch-formal befassen wir uns mit Handzeichnung als Methode von Kartographie und Raumdarstellung.

In Kooperation mit dem Bundesgymnasium mit bes. Berücksichtigung der musischen Ausbildung HIB, Boerhaavegasse 15, 1030 Wien und PROSA Projekt Schule für Alle.

Diese LV wird als PJ2 (Lehn) + PJ4 (Pritz) angeboten und kann nach Rücksprache auch einzeln belegt werden.

- ▬ LVen aus 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- ▣ KKP Vertiefungsfach, Wahlpflichtfach oder Ersatzstunden

## **Routinen und Kritik des Kreativen PS|2|2, Pritz** **Di 13.30 – 15.30 Uhr**

Raum 2.16, Institut für das künstlerische Lehramt

Karl-Schweighofer-Gasse 3, 1070 Wien, 2. Stock

Der Imperativ des Kreativen scheint in keiner öffentlichen Debatte zu fehlen, von den Herausforderungen des globalen Wettbewerbs bis hin zu individuellen Jobperspektiven ist er präsent. Selbst in der kunstpädagogischen Praxis ist der Begriff nicht länger einem hehren Bildungsziel geschuldet, sondern gleicht vielmehr einer Formel für viel versprechende Kompetenz. Wie wird der Begriff im schulischen Unterricht und besonders in den künstlerischen Unterrichtsfächern verwendet und was könnte damit aufgerufen werden? Wir gehen verschiedenen Positionen des Begriffs Kreativität nach und problematisieren die hohen Erwartungen in ausgewählten pädagogischen Kontexten.

- ▬ ▣ LVen aus 2.4. Vertiefendes und erweiterndes Wahlpflichtfach
- ▣ KKP Wahlpflichtfach oder Ersatzstunden

## **Subjektivität und Generationen VO|2|1, Sattler** **Mo 9:00 – 10:30 Uhr**

Raum 3.06, Institut für das künstlerische Lehramt

Karl-Schweighofer-Gasse 3, 1070 Wien, 3. Stock

Die Vorlesung führt in zwei pädagogisch prominente Konzepte (Subjektivität und Generation) ein, die auf eine lange Begriffs- und Verständnissgeschichte zurückverweisen, die auch exemplarisch in den Blick genommen wird. Beide werden als Theoriekonzepte und (Denk-)Praktiken vorgestellt und beide verweisen auf ein Selbst- und Andernverhältnis, das pädagogisch diskutiert wird. Auch wenn die beiden Konzepte Subjektivität und Generation, die in unterschiedlichsten Verständnisarten vorliegen, auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam zu haben scheinen, werden sie in der Vorlesung als Bereiche vorgestellt, die zwischen Selbst und Anderen, zwischen Subjekt und Intersubjektivität, zwischen Identität und Alterität oszillieren.

- ▬ ▣ 1.4. Pädagogische Probleme der ontogenetischen Entwicklung
- ▣ Pflichtfach